



LEISTUNGSBERICHT

VORHABEN UND ZIELE FÜR DIE PERIODE 1-12

erstellt am: 19. Mai 2008 idF 13.6.2008

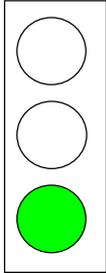


Leistungsbericht, Periode 1-9

Vorhaben

A. Personal

A 2. Qualitative Personalentwicklung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Universitäre Führungskompetenzen stärken	<p>Aufgrund der neuen Organisationsformen und dem Prinzip „Management by Objectives“ kommt dem Thema Führen und Steuern an Universitäten zunehmend Bedeutung zu. Es gilt, klare Ziele zu definieren und auf die Umsetzung zu achten. FunktionsträgerInnen und LeiterInnen von Organisationseinheiten werden durch die Personalentwicklung in ihren vielfältigen Aufgaben unterstützt. Geeignete Maßnahmen sind: gezielte Schulungen (z.B. zur MitarbeiterInnenführung), Workshops zum Erfahrungsaustausch und zur Erarbeitung einer gemeinsamen Zielrichtung, Coachings und Beratungen für herausfordernde Themenstellungen. Die interuniversitäre Zusammenarbeit wird angestrebt.</p>	2008	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Tätigkeit Periode 1-9:

Personalentwicklung ist eine laufende Aufgabe, die es ständig weiterzuentwickeln gilt. Schulungen von Führungskräften und Workshops zum Erfahrungsaustausch wurden im Fortbildungsprogramm der BOKU integriert. Die internuniversitäre Zusammenarbeit v.a. im Führungskräftelehrgang sehr erfolgreich. (TU / WU / Uni Innsbruck / BOKU) Für das Jahre 2006 liegt eine Weiterbildungsstatistik vor.

Weiterbildungsschwerpunkt im Winter und Sommersemester 2006/07: Führungskräfte - mit folgenden Themen

- Konfliktmanagement – von der Chance in Konflikten
- Besprechungen professionell moderieren
- Motivation – zwischen Mythos und Möglichkeit
- Führen von Teams
- Work Life Balance
- Führen über Ziele
- Angewandtes Diversity Management in der Mitarbeiterführung

Ein internes Fortbildungsprogramm der Personalentwicklung für das Sommersemester 2007 wurde erstellt.

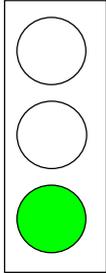
Periode 10 – 12:

Im Bereich der Führungskräfteentwicklung fanden folgende Schulungen statt:

- Diversität im Team managen
- MitarbeiterInnen führen
- Zielerreichung durch Strategie – Strategieentwicklung für Organisationseinheiten
- Work-Life-Balance

Weiters fand ein zweitägiges Gruppen-Coaching für erfahrene ProjektleiterInnen mit dem Titel „Herausfordernde Situationen in Projekten gestalten“ statt.

A 3 Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Strategische Personalplanung	<p>Eine wichtige Basis für die gezielte Unterstützung der Schwerpunktbildung ist die Verfügbarkeit und Veränderbarkeit von Personalressourcen. Aufgrund der derzeit gegebenen eingeschränkten Flexibilität ist eine längerfristige strategische Personalplanung erforderlich, die sich an fachlichen Belangen aber auch an transparenten und wettbewerbsfähigen Karrieremodellen orientiert. Die strategische Personalentwicklung ist Teil der Zielvereinbarungsverhandlungen zwischen dem Rektorat und den LeiterInnen der Organisationseinheiten. Damit können Maßnahmen zur Organisations- und Teamentwicklung festgelegt werden, die helfen, Aufgaben, Prozesse und Schnittstellen effizient und transparent zu gestalten und somit die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die wissenschaftliche Arbeit zu bieten.</p>	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9: Im Rahmen der bis September abgeschlossenen Zielvereinbarungen mit den Departments nimmt die Personalplanung eine wichtige Stellung ein.

Im Rahmen der Zielvereinbarungen wurde mit einzelnen Departments auf Basis einer positiven Departmentevaluierung sowie des Entwicklungsplanes eine strategische Personalplanung und Berufungsstrategie über einen dreijährigen Zeitraum vereinbart. Desgleichen wurde die Nachbesetzung von besonders wichtigen Stellen über die Leistungsvereinbarungsperiode vereinbart und weitere Nachbesetzungen und Stellen an den Erfolg des Departments im Rahmen der Zielvereinbarung gekoppelt. In Einzelfällen wurde bewusst auf das Thema Laufbahnstelle oder flexibel zu haltende Stellen eingegangen (Vorgriff auf Kollektivvertrag).

Als Leistungsanreiz und um neue für Karriereperspektiven für Mitarbeiter aus dem Drittmittelbereich zu schaffen wurde ein Modell für 50/50 finanzierte Stellen entwickelt und als Anreiz für Departments eingesetzt,

Desgleichen war das Thema Personal ein Schwerpunktthema (eigene Arbeitsgruppe) im Rahmen der eingeleiteten Schritte zur Revision des Entwicklungsplanes (Professorennachbesetzungen).

Berufungen erfolgten in folgenden Berufungsverfahren:

Hogl (Umwelt und Ressourcenpolitik)
Hasenauer (Waldökosystemmanagement)
Bayer (Bioverfahrenstechnik)

Des weiteren erging ein Berufungsangebot für die Berufungsverfahren
Landeskulturelle Wasserwirtschaft (Oswald)
Umweltrecht (Schulev - Steindl)
Molekulare Physiologie (Stöger)

Hinderlich ist in diesem Vorhaben der noch nicht abgeschlossene Kollektivvertrag.

Periode 10 – 12:

Im Herbst wurden mit jedem einzelnen Department seitens des Rektorats zwei ausführliche Gesprächsrunden zur Erhebung des Ist-Standes, der offenen Stellen, der kritischen Personalfälle, der Finanzierungsmöglichkeiten über Drittmittel sowie zu Fragen des quantitativen und qualitativen Personalbedarfs geführt.

Das Rektorat lud die Departmentleiter(innen) ein, Empfehlungen für die künftige Berufungsstrategie auszuarbeiten. Spielregel: Die Empfehlungen müssen zwischen zumindest zwei Departments akkordiert sein.

Strategie des Rektorats ist eine gleichzeitige öffentliche Ausschreibung mehrerer – insbesondere fachlich zusammenhängender – Professuren und der Einsatz von Search-Committees.

Status:

- a) Eine zwischen Rektorat und den Departments abgestimmte stufenweise Personalplanung für 2008 und 2009 (ohne Berufungen) liegt vor.
- b) Die ersten Empfehlungen aus dem Kreis der Departmentleitungen liegen vor.

c) Ein neues UG 2002-konformes Vertragsmuster für ProfessorInnen wurde aus Anlaß der Vertragsverhandlungen mit Prof. Schulev-Steindl ausgearbeitet. Eine der wesentlichen Änderungen gegenüber den bisherigen Gepflogenheiten sieht eine zu verhandelnde Zielvereinbarung mit einer leistungsorientierten Prämie an Stelle einer automatischen zusätzlichen Gehaltskomponente vor.

d) Abschluss des Vertrags mit Prof. Schulev-Steindl und Dienstantritt am 1.2.2008

e) Vorlage eines neuen Angebotes für Frau Prof. Stöger. Es musste festgestellt werden, dass die ihr ursprünglich (September 2007) zugesagten Räumlichkeiten bis auf weiteres nicht zur Verfügung stehen. Das neue Angebot nimmt hierauf Rücksicht und wird eine Benachteiligung von Frau Prof. Stöger unterbinden.

f) Sichtung der offenen Berufungsverhandlungen:

A. Professur Landeskulturelle Wasserwirtschaft:

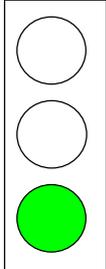
Gespräche mit Prof. Oswald am 17.4.2008 und Prof. Loiskandl am 22.4.2008. Oswald wird für das nächste Gespräch mit Gattin nach Wien eingeladen, für die wissenschaftlich hochqualifizierte Gattin (sie stand in diesem Besetzungsvorschlag an dritter Stelle) werden Gespräche mit Dritten organisiert.

B. Stiftungsprofessur am IFA Tulln:

Weiterführung der Verhandlungen erst nach Abschluss der Anschlussprüfung für das einschlägige CD-Labor durch die Fa. Eurax

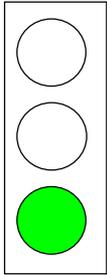
C. Professur Pflanzenzüchtung:

Nach den Absagen der an den ersten beiden Stellen des Besetzungsvorschlags gereihten Bewerber(innen) noch in der Amtszeit des früheren Rektorats verbleibt nur der aus dem Haus stammende Kandidat. Das Rektorat muss nun entscheiden, ob die Verhandlungen mit diesem Kandidaten weitergeführt werden bzw. das Verfahren gestoppt wird und die Professur im Zuge der Revision des Entwicklungsplans neu behandelt wird. Der zu besetzende Arbeitsbereich bzw. die betreffende Abteilung im IFA ist durch Dozenten fachlich abgedeckt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Qualität in Lehre und Forschung unterstützen	WissenschaftlerInnen werden durch konkrete Weiterbildungs- und Schulungsangebote auf ihre Tätigkeit optimal vorbereitet: Didaktik und e-learning, wissenschaftliches Schreiben und Publizieren, Vorbereitung für Kongresse, Englisch für Lehrende. Um den Fokus auf die Kernaufgaben zu stärken, werden jährlich Ziel- und MitarbeiterInnengespräche durchgeführt, die den WissenschaftlerInnen einerseits Orientierung und andererseits Unterstützung durch den direkten Vorgesetzten sicherstellen. Wissenschaftliche Schlüsselpositionen (Professuren und Arbeitsgruppenleiter/innen) tragen u.a. gesteuert durch leistungsbezogene Gehaltsbestandteile wesentlich zur Qualität in Lehre und Forschung bei.	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p><u>Periode 1-9:</u></p> <p>Laufende Fortbildungsangebote werden angeboten und sind gut besucht. Die Ziel- und Mitarbeitergespräche wurden von Seiten der Personalentwicklung evaluiert und ein entsprechender Bericht vorgelegt.</p> <p>Bis zum 30. 09. 07 waren bei 9 Mitarbeitern im Dienstvertrag ein leistungsbezogener Gehaltsbestandteil vorgesehen.</p> <p>Desgleichen haben bis zum 30.09.07 39 Personen einen Didaktikkurs absolviert.</p> <p>Das interuniversitäre e-Learning Projekt delta war sehr erfolgreich und wurde prämiert.</p> <p><u>Periode 10-12:</u></p> <p>Im November 2007 startete erstmalig an der Boku ein Lehrgang für das Management von Forschungsprojekten. Ziel des Lehrganges ist die optimale Vorbereitung unserer NachwuchswissenschaftlerInnen auf Ihre professionelle Tätigkeit der Leitung von Drittmittelprojekten. Der ausgebuchte Lehrgang wurde mit Hilfe von Kamingsgesprächen mit sehr erfahrenen Boku-ProjektleiterInnen und Inputs der Abteilung „Forschungsservice“ auf die speziellen Bedürfnisse der Boku optimal angepasst.</p> <p>Weiters fanden Schulungen zu folgenden Themen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Presenting in English I - Presenting in English II - Wissenschaftliches Publizieren: Das Schreiben von naturwissenschaftlichen Publikationen - Klug ver-handeln: Das Ergebnis im Auge und die Zeit danach (für Frauen) <p>Ein mehrteiliges Coaching widmete sich dem Thema „Vom Umgang mit Druck und aufgeregten Leuten“.</p>

Im Zuge der Habilitationsverfahren wird besonderes Augenmerk auf die Qualität in der Forschung, aber ebenso in der Lehre gelegt, das Rektorat lädt nunmehr in jedem Verfahren die/den Vorsitzende(n) der Habilitationskommission zu einem ausführlichen Gespräche über die im Verfahren gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen ein. Das Zentrum für Lehre bietet eine Fortbildungsveranstaltung zur Weiterqualifizierung in didaktischer Hinsicht an.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Flexibler Stellenpool	<p>Die Personalstruktur der Universität ist aufgrund der dienstrechtlichen Gegebenheiten nicht in dem Ausmaß flexibel, als es der Wandel in den universitären Rahmenbedingungen in Lehre und Forschung erfordert. Ziel ist daher mittelfristig die Schaffung eines „Stellenpools“ (Ressourcenäquivalenz von bis zu 14 WissenschaftlerInnenstellen), der ähnlich zur Aktion der Vorziehprofessuren die Möglichkeit gibt, Umstrukturierungsmaßnahmen durchzuführen, die Finanzierung erfolgt über freiwerdende Stellen in geringen priorisierten Bereichen.</p>	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

Das Konzept wurde im Entwicklungsplan 2005 erarbeitet und in die Leistungsvereinbarung übernommen. Ziel ist, kurzfristige Strukturmaßnahmen vorzuziehen und gleichzeitig auch eine Bedeckung sicherzustellen. Das Modell wurde in einem Gespräch mit BM Hahn als Möglichkeit vorgestellt.

Das Modell wurde in den Zielvereinbarungen mit den Departments (Personalplanung) umgesetzt. Die Hälfte der freiwerdenden Stellen sollte vom Department eigenständig geplant und nachbesetzt werden, die weiteren Stellen waren im Stellenpool vorgesehen. Die Nachbesetzung am Department oder aber Umschichtung war in Abhängigkeit von der Entwicklung des Departments sowie der gesamtuniversitären Prioritätenreihung vorgesehen.

Zum 30.09.07 waren im gesamtuniversitären Stellenpool 19 Stellen vorgesehen. (Dies bedeutet ausdrücklich keine Präjudizierung einer Nichtnachbesetzung am Department.)

Periode 10-12:

Das dzt. Rektorat sieht die Konstruktion eines „Stellenpools“ nicht als zielführend an, da dieser das Denken in den früheren und nach den Materialien zum UG 2002 nicht mehr aktuellen Stellenplan-Kategorien weiterführt und zementiert sowie von der eigentlichen Frage der Finanzierung ablenkt. Prinzipiell ist der Bedarf nach jedem einzelnen Arbeitsplatz zu begründen.

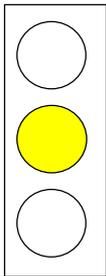
Das Rektorat geht prinzipiell den Weg der funktionellen Nichtunterscheidung zwischen so genannten „Planstellen“ (Bundesbudget) und aus Drittmitteln finanzierten Stellen und baut die gesamte Personalplanung auf

1. der Erhebung des Bedarfs in Lehre, Forschung und Management mit den jeweiligen qualitativen Anforderungen,
2. der Möglichkeit der Weiter-Qualifizierung des bestehenden Personals,
3. den Veränderungen im bestehenden Personalstand,
4. dem Bedarf nach neuen Expertisen
5. einer funktionsorientierten Personalstruktur und den entsprechenden Vertragstypen,
6. die befristete Beziehung von externen Expertisen auf.

Bei der Finanzierung des Personals werden berücksichtigt:

- a) Bundesmittel,
- b) Drittmittel,
- c) Ges.m.b.H.-Gründungen im Zuge von Forschungsvorhaben,
- d) Mischformen.

A 4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

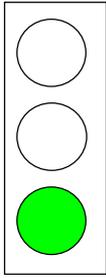
Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Erhebung zur MitarbeiterInnenentwicklung und -zufriedenheit	Die Universitätsentwicklung auf Basis des Entwicklungsplanes erfordert laufend neue Qualifikationsprofile und Perspektiven für die MitarbeiterInnen, um eine Identifikation der MitarbeiterInnen mit den universitären Zielen zu ermöglichen. Für 2007 ist eine erste Mitarbeiterbefragung vorgesehen, aus der gezielte Maßnahmen abgeleitet werden sollen. 2009 wird die Befragung wiederholt.	2007 / 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9: Geplant war eine Mitarbeiterbefragung im Herbst 2007. Sie wurde aufgrund des Wechsels im Rektorat in Absprache mit dem Universitätsrat vorläufig zurückgestellt.

Status zum Zeitpunkt der Berichtslegung Mai 2008:

- a) Das Rektorat erachtet die Frage der Mitarbeiterzufriedenheit für wesentlich und plant eine professionelle Umfrage im Jahr 2009.
- b) Die Mitwirkung der Mitarbeiter(innen) an der Gestaltung und Weiterentwicklung der BOKU wird insbes. im Hinblick auf die Meinungsverschiedenheiten im Zusammenhang mit dem Standort Tulln ernst genommen. Das Rektorat hat im Verlauf Dezember 2007 – Jänner 2008 zur Gründung einer Begleitgruppe eingeladen. Je ein Mann und eine Frau wurden von den 14 verschiedenen Gruppen von Univ.-Angehörigen in die Begleitgruppe gewählt: Diese Form der Mitwirkung geht weit über die vom UG 2002 vorgesehene Einbindung hinaus. Die konstituierende Sitzung der Begleitgruppe fand im Anschluss an die Sitzung des Baubeirates UFT Tulln am 4.2.2008 statt.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Personenbezogene Evaluierung	Aufbauend auf die bereits erlassene Habilitationsrichtlinie und die Richtlinien zur personenbezogenen Evaluierung wird ein gangbares Procedere definiert, um der im UG 2002 geforderten regelmäßigen Evaluierung von ProfessorInnen und UniversitätsdozentInnen gerecht werden zu können.	2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

- Der Prozess zur personenbezogenen Evaluierung wurde erstmals in die Wege geleitet; 12 KollegInnen haben sich freiwillig bereit erklärt, sich an diesem Pilotvorhaben zu beteiligen.
- Die Selbstberichte sollten bis Ende August vorgelegt werden.

Nach Abschluss der Testphase war eine Überprüfung und gegebenenfalls Modifikation geplant.

Differenzierung in

- ⇒ Die Evaluierung von VertragsprofessorInnen, die zur Verlängerung anstehen
- ⇒ Laufende personenbezogene Evaluierung, die 2007 erstmals in einer Testphase (mit freiwilliger Beteiligung) angelaufen ist

Bemerkungen:

Die Freiwilligkeit wurde in der Startphase im Sinne einer besseren Akzeptanz eingeführt

Periode 10 – 12:

Das mit Jänner 2007 begonnene Pilotprojekt zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals an der BOKU unter der Leitung des Vizerektors für Forschung wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Für die Teilnahme an diesem Pilotprojekt konnten ProfessorInnen, Angehörige des akademischen Mittelbaus und nicht habilitierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen und Mitarbeiter gewonnen werden.

Im Berichtszeitraum wurden einige Kandidatinnen und Kandidaten, die das Verfahren noch nicht abgeschlossen hatten, beraten und betreut.

Für 5 zeitlich befristet bestellte Professoren hat die jeweilige Evaluierungskommission ihre Arbeit abgeschlossen und den Bericht als Grundlage für die Entscheidung des Rektorats vorgelegt.

B. Forschung

B 3. Vorhaben in der Forschung, die eine Stärkung der angeführten Forschungsbereiche bewirken

Periode 1 bis 9:

Zur Umsetzung der Leistungsvereinbarung wurde in der Periode 1-9 mit den Departments Zielvereinbarungen bzw. Zielvereinbarungsentwürfe (gemäß § 22 Abs. 6 UG 2002) erarbeitet. Die Leitvorhaben der Universität sind im fachspezifischen Teil der neben Personalplanung, Lehre und budgetären Fragestellungen ausgewiesen. Die Schwerpunkte lassen sich wie folgt skizzieren.

Schwerpunkte der Zielvereinbarungen der Departments:

Department	Leitvorhaben Standort Türkenschanze Global Change	Leitvorhaben Tulln Universitäts- und Forschungszentrum	Leitvorhaben Muthgasse - VIBT	Zielvereinbarung
Sowire	XX		X	Entwurf
LMT	X	X	XX	abgeschlossen
Chemie		X	XX	abgeschlossen
IAM			XX	abgeschlossen
ZNB			XX	Entwurf
WAU	XX	X	XX	Entwurf
DIB	XX	X		abgeschlossen
RALI	XX		X	Entwurf
Bautechnik & Naturgefahren	XX			Entwurf
Materialwissenschaften	XX	X	X	Entwurf
WABO	XX	X		Entwurf
DNAS	XX	X	X	Entwurf
DAPP – TS	XX	X	X	Entwurf
IAGZ		X	X	abgeschlossen
IFA		X	X	abgeschlossen

X ... Teilnahme am Leitvorhaben

XX ...Schwerpunkt

Periode 10-12:

In der gemeinsamen Klausur der 3 Leitungsorgane Ende Oktober 2007 wurden u.a. vier strategische Projekte der BOKU definiert:

1. UFT Tulln,
2. Muthgasse,
3. Türkenschanze,
4. „Dach“ über die Außenstandorte der BOKU: Groß Enzersdorf, Jedlersdorf, Lunz, Knödelhütte, Lehrforst.

Das Rektorat hat einen umfangreichen Handlungsbedarf in den Strukturen, in den Budgets und im strategischen Controlling festgestellt.

Status:

Das Rektorat hat im 4. Quartal 2007 angesichts der vorgefundenen offenen Fragen, der sztl. Unstimmigkeiten an der BOKU und der kritischen Zeitplanungen auf das strategische Projekt UFT Tulln Priorität gelegt.

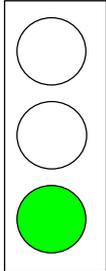
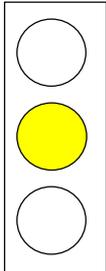


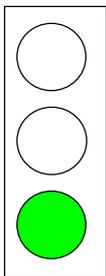
Bis Ende Juli 2008 werden alle 4 Projekte organisatorisch aufgestellt sein.

Bis spätestens Ende 2008 werden die Zielvereinbarungen mit den Departments insbes. im Hinblick auf die Vorbereitung der Leistungsvereinbarung 2010 bis 2012 einer Revision zu unterziehen sein.

Wesentliche Elemente der Zielvereinbarungen mit dem Rektorat werden sein:

1. Finanzielles,
2. Raumnutzung,
3. Investitionen,
4. Lehre,
5. Forschung,
6. Abläufe, Prozesse und Strukturen,
7. Personal,
8. Beitrag für „Zivilgesellschaft BOKU“,
9. Internationalisierung und Mobilitätsförderung (Studierende, Lehrende),
10. Beiträge zur Erfüllung der Leistungsvereinbarung,
11. Beiträge zu den strategischen Projekten der BOKU,
12. Beiträge zum Entwicklungsplan-Entwurf

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Standort Türken-schanze – Global Change (GC)	<p>Das Vorhaben Globaler Wandel verbindet naturwissenschaftliche und sozioökonomische Grundlagenforschung mit planerischer und ingenieurwissenschaftlicher Kompetenz. An dieser Thematik sind primär die an der Türken-schanze angesiedelten Kompetenzfelder (Boden- und Landökosysteme; Wasser - Atmosphäre - Umwelt; Lebensraum und Landschaft) mit den zugehörigen Trägerdepartments beteiligt. Zur übergeordneten Zielvorstellung eines zukunftsorientierten Umgangs mit dem Globalen Wandel gehört die Nachhaltigkeit. Eine entsprechende Plattform Nachhaltigkeit soll aufgebaut werden. Damit wird die Umsetzung des Leitmotivs Nachhaltigkeit in konkrete Aktivitäten und Forschungsleistungen unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure an der BOKU gewährleistet und die bereits seit längerem etablierte Nachhaltigkeitskompetenz verstärkt. Die frühere Professur für Forstpolitik wurde zu diesem Zweck neu als Umwelt- und Ressourcenpolitik ausgeschrieben. Das Ziel ist, alle an der BOKU zurzeit verfolgten nachhaltigkeitsrelevanten Forschungsaktivitäten aufeinander abzustimmen. Eine wesentliche Säule dabei wird die Etablierung eines Graduiertenkollegs („Zukunftsforum Nachhaltige Entwicklung“) sein.</p> <p>Die Schaffung eines Zentrums für Risiko- und Sicherheitsforschung soll dazu beitragen, die vorhandene Forschungskompetenz zum Klimawandel und seinen Auswirkungen (in Österreich) sowie das bestehende Zentrum für Naturgefahren und Risikomanagement zu integrieren. Das Zusammenwirken mit dem Forschungscluster Landschaft und Entwicklung, die damit verbundene Kompetenz zu raumwirksamen Themen, die Erfahrung und insbesondere die ingenieurwissenschaftlichen Kenntnisse im Umgang mit Naturgefahren im Bergraum und die seit Jahren führende Rolle in den Bemühungen um die österreichische Klima- und Klimafolgenforschung (ÖAW, AustroClim, StartClim, proVision,...) führen zu einem fachlichen Nukleus, in den von der Universität Wien zusätzlich das Institut für Risikoforschung eingebracht wird. Externe Partnerschaften bestehen über das Kplus alpS auch mit der Universität Innsbruck.</p>	<p>2007</p> <p>2007 / 2008</p>	 

	<p>Mit dem Forschungscluster "Landschaft und Entwicklung, sollen mittel- bis längerfristig Analysemethoden zum integralen Verständnis landschaftlicher Entwicklung unter Berücksichtigung interner und externer Faktoren erarbeitet werden. Interne Faktoren beeinflussen die Stoffkreisläufe in Ökosystemen, während externe Faktoren von der Gesellschaft bzw. den Menschen ausgehen und die Änderung der Nutzung und der Bewirtschaftung der Flächen beeinflussen. Wichtig ist dabei die Berücksichtigung der Dynamik in den ökosystemaren wie auch gesellschaftlichen Prozessen. Um diese Ziele zu erreichen, ist die sektorale bzw. disziplinäre Betrachtung von landschaftsrelevanten Prozessen durch einen ganzheitlichen auf die Flächenbewirtschaftung ausgerichteten Ansatz zu ersetzen</p>	<p>2009</p>	
--	--	-------------	---

Erläuterungen zum Ampelstatus

Plattform Nachhaltigkeit:

Die Plattform Nachhaltigkeit wurde als erster Schritt im Rahmen des Berufungsverfahrens zur Professur (Nachbesetzung mit Professor Höggl) verankert und mit einer halben Post Doc Stelle dotiert. Desgleichen hat sich das Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Prof. Gronalt) im Rahmen des Zielvereinbarungsentwurfes sowie bei inhaltlichen Fragestellungen stark mit diesem Thema beschäftigt.

Das Graduiertenkolleg Nachhaltigkeit ist mit März 2007 angelaufen. Im Rahmen der Zielvereinbarungen wurden entsprechende Beiträge der Departments eingefordert. Die Zielvereinbarungen fachlich besonders wichtiger Trägerdepartments wurden vorbereitet.

Einen der beiden Staatspreise für Verkehr 2007 konnte die BOKU in Empfang nehmen: Die hohe Auszeichnung erhielt die BOKU für das Projekt des Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Institut für Produktionswirtschaft und Logistik. Die Forscher(innen) profilierten sich mit dem Projekt SimConT (Simulation of Hinterland Container Terminal Options) zum umweltverträglichen Gütertransport.

Der Aufbau der Plattform Nachhaltigkeit ist eng mit der Professur Wald- Umwelt und Ressourcenpolitik verbunden. Zur Vorbereitung ist die Studie "Developing Sustainability Indicators - for Institutions of Higher Education" mit aktiver Beteiligung vieler Boku Mitarbeiter erstellt worden.

Die Konzeption der Plattform Nachhaltigkeit wurde in den Berufungsverhandlungen zur Professur für Umwelt- und Ressourcenpolitik (Nov. 2007) dem Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik übertragen. Damit verbunden wurde ab Mai 2008 ein Teil der Arbeitszeit eines wissenschaftlichen Mitarbeiters des Instituts dieser Aufgabe gewidmet. Aktuell wird an einem ersten Konzeptvorschlag der Plattform gearbeitet, der in weiterer Folge innerhalb des Departments und mit der Universitätsleitung abzustimmen sein wird.

Vom BMWF wurde eine Vorziehprofessur „Nachhaltige Landnutzung und globaler Wandel“ genehmigt.

Plattform Naturschutz:

Mit dem Department für Biodiversitätsforschung als Träger wurde eine neue Plattform für Naturschutz im Rahmen der Zielvereinbarung vereinbart.

Zentrum für Risiko und Sicherheitsforschung:

Entsprechende Verhandlungen mit der Universität Wien wurden geführt mit grundsätzlich positiver Übereinstimmung. Im September wurde ein allfälliger Abschluss dem neuen Rektorat vorbehalten.

Forschungscluster „Landschaft und Entwicklung“

Das Thema wurde in Zielvereinbarungsentwürfen mit den Departments integriert.

Die BOKU verfolgt einen systemischen Forschungsansatz, der sowohl natur- als auch sozial (ökonomisch) wissenschaftlich fundiert ist - je nach Fragestellung disziplinär, inter- oder transdisziplinär ausgerichtet. Unterschieden werden Versuche auf Parzellenebene, Betriebsebene, landschaftsebene sowie Prozessketten und Netzwerke bezogen auf die landwirtschaftlichen Produkte (weitgehend bio), Erhebungen zu den Einstellungen und Werten der Menschen entlang den Prozessketten (Perspektive der Individuen), die Positionierung der Organisationen sowie Traditionelles Wissen, Wissenstransfer und Innovationen innerhalb des Systems Ökologische Landwirtschaft.

Auf Parzellen- und Betriebsebene wird das System Boden-Pflanze im Kontext mit Klima, Arten- und Biotopvielfalt einem langfristigen Monitoring unterzogen und dort, wo sich Fragen auftun, Experimente etabliert. Diese Forschung ist landschaftsraumbezogen - Trockengebiete -, integriert eine Vielzahl an Instituten der BOKU. Zielsetzung ist die Entwicklung einer nachhaltigen, mit dem Klimawandel abgestimmten Landnutzung. Im Rahmen einer ethnologisch ausgerichteten Forschung wird traditionelles Wissen über Boden, Klima, Pflanzen, Medizin und Tiere gesichert und nach deren Bedeutung für die Entwicklung zukünftiger Landnutzungssysteme hinterfragt resp. in Wert gesetzt. Bilanzierungen über Stoffkreisläufe - Humus, Stickstoff, Energie, CO₂..- sowie Aspekte der Artenvielfalt, in der Verbindung mit unterschiedlichen Ernährungsverhalten, geben Hinweise über die Nachhaltigkeit der Ökologischen Landwirtschaft als Gesamtsystem.

Im sozioökonomischen Forschungssektor werden Produktketten analysiert, die Machbarkeit einer Regionalisierung von Produktion und Konsum wird bewertet, es werden Fragen gestellt bezgl der Werte und Einstellungen gegenüber einer Ökologisierung der Landwirtschaft und Ernährung, Tourismus, Soziale Leistungen (z.B. Care Farms) begonnen bei SchülerInnen bis hin zu KonsumentInnen sowie Unternehmungen (CSR -Konzepte) in der Wertschöpfungskette / Food chain ökologischer Produkte. Der ethische Diskurs findet zunehmend Eingang in die Reflexionen über eine zukünftige Kultur der Landbewirtschaftung und Ernährung (z. B. Bezug Pilgrimschulen).

Abschliessend ist die Auseinandersetzung mit und Anwendung der Szenariotechnik im Kontext zukünftiger Szenarien einer flächendeckenden Ökologischen Landwirtschaft zu nennen, deren ökonomisches, ökologisches, ernährungsspezifisches Potential sowie Machbarkeit in verschiedenen Regionen / Klimazonen.

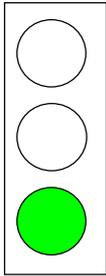
Status zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Mai 2008

Strategische Gespräche mit der Stadt Wien betr. Optionen für den weiteren Ausbau des Standortes Türkenschanze mit dem Ziel der Verdichtung und Verankerung der Türkenschanze als Zentrum der BOKU.

Einleitung der Evaluierung des Departments Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Die Vorbereitungen für die Berufsstrategie haben begonnen, Der nächste Schritt die Einbringung im Wege eines Addendums zum Entwicklungsplan. Ziel ist die offensive Bewerbung des Standortes Türkenschanze in Wien und die gleichzeitige Ausschreibung mehrerer Professuren.

Workshop mit den Studierenden unter Einbindung von ÖH und TÜWI sowie studentischen Senatsmitgliedern: Erstellung eines Konzeptes „Haus der Studierenden“.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Standort Muthgasse – Vienna Institute of Bioengineering and Technology (VIBT)	<p>Biotechnologie im Verständnis von Bioengineering and Technology ist Integration von naturwissenschaftlicher Grundlagenforschung und ingenieurwissenschaftlicher Kompetenz zur Absicherung und Neugestaltung von Produktions- und Wertschöpfungsketten. Am Standort Muthgasse können mit der Realisierung des Technologiezentrums (TZM) transdisziplinäre Methoden- und Technologieplattformen – unter anderem das Zentrum für Nanobiotechnologie - zusammengeführt und dann departmentübergreifend zu einem integrativen Schwerpunkt (mit standörtlicher und internationaler Vernetzung), dem Vienna Institute of Bioengineering and Technology – VIBT entwickelt werden. Durch Vernetzung von Teildisziplinen aus der roten, weißen, grünen und grauen Biotechnologie und der Lebensmitteltechnologie bietet das VIBT gemeinsam mit dem UFT unter Anwendung moderner „High-throughput“-Technologien (Genomics, Proteomics, Metabolomics) und der Bioinformatik Problemlösungen zu gesellschaftsrelevanten Fragen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Umwelt und Nachhaltigkeit der Ressourcen auf höchstem wissenschaftlichen Niveau. Die Finanzierung soll über die Infrastrukturmittel zum Technologiezentrum Muthgasse sichergestellt werden.</p> <p>Bioindustrielle Technologien sind eine zukunftssträchtige Forschungsrichtung für die BOKU, sind sie doch ressourcenschonend, nachhaltig und basieren auf der Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Wertschöpfung kann vorwiegend mit den Bereichen biopharmazeutische Technologie, industrielle Biotechnologie und Umweltbiotechnologie erzielt werden. Die Einzigartigkeit resultiert aus dem wissenschaftlichen Zugang und der wissenschaftlichen Erforschung komplexer biologischer Systeme im Hinblick auf ihre ingenieurwissenschaftliche Umsetzung in Technologieplattformen als Grundlage für Wertschöpfungsketten. Ziel ist eine verstärkt technologische Umsetzung von Grundlagenforschung bis zum industriellen Maßstab im Sinne von Cell Factories. Die Einwerbung kompetitiver nationaler und internationaler Forschungsprogramme soll mit dem Technologiezentrum konsequent ausgebaut werden. In Verbindung damit ist</p>	2007 / 2009	

		<p>die Einrichtung eines Doktoratskolleg zu <i>Bioindustrial Research and Technology</i> vorgesehen.</p> <p>In das VIBT soll – wie im Entwicklungsplan vorgesehen - das Zentrum für Nanobiotechnologie als Teil eines nationalen Netzwerkes auf dem Gebiet der Nanobiotechnologie positioniert werden. Grundlage dazu sind die bearbeiteten Forschungsgebiete der S-Schicht-Proteine, naturbasierten Verbundmaterialien und der Boden- und Umweltkompetenz. Die wesentlichen Zielsetzungen dieses Forschungsclusters sind (i) die Entwicklung komplexer molekularer Baukastensysteme für nanobiotechnologische Anwendungen im Life- und Non-Life Science Bereich, (ii) die Erforschung der Funktionsprinzipien naturinspirierter nanostrukturierter Verbund-Materialien und (iii) die Erforschung der Auswirkungen von Produkten der Nano- und Nanobiotechnologie auf die Umwelt innerhalb des VIBT.</p> <p>Der Forschungscluster Lebensmittel bezieht sich in erster Linie auf das BOKU-Kompetenzfeld „Lebensmittel, Ernährung und Gesundheit“ und bearbeitet die für unsere Gesellschaft in Zukunft immer wichtiger werdenden thematischen Bereiche „Bewahrung der Lebens(mittel)qualität“, sowie insbesondere die „Sicherung von Ernährung und Gesundheit.“ Mit den an der BOKU definierten Kompetenzfeldern können alle Glieder der Lebensmittelversorgungskette von der Primärproduktion bis zum Konsumenten abgedeckt werden. Diese umfassende Kompetenz ist an keiner anderen österreichischen Universität in dieser Konstellation zu finden und auch im internationalen Vergleich ziemlich einzigartig und bietet eine gute Kooperationsbasis am Standort Wien.</p>		
--	--	---	--	--

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

Die Errichtung des Neubaus TZM liegt zeitlich und finanziell im Plan, sodass zum 30.09.07 mit einer fristgerechten Eröffnung gerechnet werden kann.

Hinsichtlich Qualitätssicherung und Evaluierung ist auf die Evaluierung des Departments für Biotechnologie hinzuweisen, aber auch die Erklärung der weiteren Trägerdepartments des VIBT für die Einleitung eines Evaluierungsverfahrens mit dem Ziel einer Abstimmung der Ergebnisse der Evaluierung im Hinblick auf das VIBT.

Das VIBT als Kommunikationsplattform wurde etabliert und in den Zielvereinbarungen berücksichtigt sowie ein Markenbranding mit entsprechenden Events eingeleitet.

Mit der Stadt Wien wurde eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen (Gerätepool) und damit ein wichtiger strategischer Partner für die Infrastrukturausstattung und Standortentwicklung gewonnen.

Periode 10 – 12

Zielsetzungen des Projektes:

Standortentwicklung zu einem Teilcampus der BOKU

- Wirtschaftliche Umsetzung, Bauvorhaben & Leitvorhaben VIBT der Leistungsvereinbarung
- Personal- und Berufungsstrategie vorbereiten
- Betriebskonzept für den Standort in Verbindung mit der Gesamtuniversität.

Überuniversitäre Ziele

- Campus Vienna & Standortmarketing
- Kooperation mit weiteren Universitäten und Einrichtungen
- Etablierung als Universitätseinrichtung und Technologiezentrum

Antragstellung beim FWF für ein Doktoratskolleg „BIOTOP“, unter Beteiligung aller Departments und Zentren des VIBT.

Im Rahmen der Programmausschreibung Forschungsinfrastruktur IV wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung der Antrag des Forschungsclusters Nanobiotechnologie genehmigt.

Beschluss der drei Leitungsorgane zur Etablierung des Strategischen Projektes „Muthgasse 2020“.

Status zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Mai 2008

Strategische Gespräche mit der Stadt Wien betr. Optionen und weiterer Ausbau des Standortes Muthgasse mit dem Ziel, weitere Forschungsinstitutionen anzuziehen.

Verhandlungen mit der Stadt Wien (ZIT) sind aufgenommen worden um die im Jahr 2007 abgeschlossene Rahmenvereinbarung zu finalisieren. Die Intention der BOKU und des ZIT ist die Gründung einer GesmbH im Verlauf des Jahres 2008 mit dem Ziel, die Investitionen des Standortes Muthgasse über die Ges.m.b.H. abzuwickeln. Als Kapital stellt die Stadt Wien 10 Mio Euro über 10 Jahre zur Verfügung, die BOKU zunächst 3 Millionen. Die Geräte sollen mit bzw. ohne technische Betreuung den Usern vermietet werden, die Erlöse werden zur Deckung der Abschreibungen dienen und somit sicherstellen, dass die erforderlichen Ersatzinvestitionen finanziert werden können. Die GesmbH soll Modellcharakter haben. Die nächsten Schritte sind die Prüfung der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von Drittmittelacquisitionen (Forschungsförderungen und Aufträge) sowie die Erstellung eines Businessplanes.

Positive Begutachtung des beantragten Doktoratskollegs „BIOTOP“. Der Vollertrag befindet sich in Ausarbeitung. Das Rektorat unterstützt durch Zusagen für Raum und einer Erweiterung der Vollfinanzierten Doktoratsplätze für den wissenschaftlichen Nachwuchs im Ausmaß von 6 Plätzen.

Antragstellung auf Errichtung eines CD Labors im Bereich „Chemie nachwachsender Rohstoffe“...

Auszeichnung von 2 VIBT Wissenschaftler durch Aufnahme in die Junge Kurie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Kooperationsverhandlungen mit FH Campus Wien sind soeben aufgenommen worden. Ziel ist der Abschluss eines institutionellen Kooperationsvertrages.

Nach der Evaluierung des Departments für Biotechnologie werden die Evaluierungen der weiteren Trägerdepartments des VIBT vorbereitet. In die Wege geleitet ist bereits die Evaluierung des Departments für Lebensmitteltechnologie.

Die Vorbereitungen für die Berufungsstrategie im Bereich der Biotechnologie und Nanotechnologie haben begonnen, Der nächste Schritt die Einbringung im Wege eines Addendums zum Entwicklungsplan. Ziel ist die offensive Bewerbung des Standortes VIBT in Wien und gleichzeitige Ausschreibung mehrerer Professuren unter besonderem Hinweis auf die neue Infrastruktur.

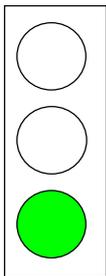
Einbindung des Rektorats in die Beschlüsse zu den wichtigsten strategischen Elementen des Bauprojektes. Beschluss zum Bezug von Fernkälte: ein Meilenstein in der Raumordnungsentwicklung des Standortes Muthviertel und ein wichtiger Beitrag zur ökologisch ausgerichteten Beschaffungs-Policy der BOKU.

Durchführung von zahlreichen Workshops, Symposien etc in der Muthgasse.

Große mediale Aufmerksamkeit haben die Arbeiten des Institutes für Abfallwirtschaft ausgelöst.

Bestellung eines Vollzeitprojektleiters samt administrativen Unterstützung für die vor Ort Leitung des strategischen Projektes Muthgasse 2020.

Bestellung einer Projektleitung unter Einbindung eines Mitglieds des Senats und eines Vertreters der im VIBT gruppierten Departments.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Standort Tulln – Universitäts- und Forschungszentrum	<p>Der Standort Tulln steht primär für die Pflanzenforschung und das Kompetenzfeld Nachwachsende Rohstoffe und ressourcenorientierte Technologien, steht aber natürlich auch in Wechselwirkung mit Boden- und Landökosysteme oder auch Wasser – Atmosphäre – Umwelt und Bio- und Nanobiotechnologie an den anderen BOKU-Standorten. Als ein Forschungsschwerpunkt ist primär stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe vorgesehen. Die Arbeiten innerhalb des Clusters konzentrieren sich auf Themen entlang der Wertschöpfungskette Pflanze von der biologischen Grundlagenforschung über die Produktion, Verarbeitung und Prozessierung bis hin zur Veredelung von Werk-, Wirk- und Rohstoffen sowie der Nutzung von Energieträgern. Damit wird auch die Entwicklung der in der ersten Tranche genehmigten Vorziehprofessur Naturfaserwerkstoffe maßgeblich gestützt. Deren fachliche Einbindung am IFA wurde bereits aus eigenen Mitteln finanziert. Für die in der zweiten Tranche bewilligten Vorziehprofessuren Molekulare Physiologie sowie Holz-, Zellstoff- und Faserchemie werden mit dem UFT hervorragende infrastrukturelle Rahmenbedingungen geschaffen, die für die Fortführung beste Voraussetzungen bieten. Das bestehende (interuniversitäre) IFA Tulln wird in das Gesamtkonzept integriert. Als wichtiger Forschungspartner wird sich das Austrian Research Center Seibersdorf (ARC) mit seiner Abteilung Biogenetics – Natural Resources in das neue Universitäts- und Forschungszentrum Tulln einbringen.</p> <p>Mit dieser Bündelung der fachlich einschlägigen bestehenden Einrichtungen ist es möglich, ein Forschungszentrum von nationaler Bedeutung und internationaler Anerkennung aufzubauen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die Vorbereitung eines gemeinsamen Masterkurses zum Thema Nachhaltige Rohstoffe gemeinsam mit der TU München und der Fachhochschule Weihenstephan.</p> <p>Zur Alleinstellung trägt bei, dass die BOKU als einzige Universität in Österreich auch die Primärproduktion in der Land- und Forstwirtschaft abdeckt. In diesem Konnex ist auch vorgesehen, Versuchsflächen campusnah anzulegen und durch die geordnete Aufgabe bestehender Liegenschaften einen Finanzierungsbeitrag zu leisten. Grundlage für die Umsetzung wird ein den budgetären Rahmenbedingungen angepasster Stufenplan.</p>	2009	

UFT und IFA

Periode 1-9:

Zur Sicherstellung der finanziellen Bedeckbarkeit wurde eine Redimensionierung sowie die Überarbeitung des wissenschaftlichen Konzeptes umgesetzt und vom Universitätsrat genehmigt. Mit der Bundesimmobiliengesellschaft wurde ein Entwurf für entsprechende Rahmenvereinbarung hinsichtlich der Rückgabe von Gebäuden und Flächen als Teil der Refinanzierung erarbeitet. Die Arbeiten am Standort Tulln beinhalteten auch ein intern akkordiertes Raum- und Funktionskonzept für das UFT

Ein internationaler Masterkurs NAWARO wurde vorbereitet. Der Forschungscluster wurde in den Zielvereinbarungen und Zielvereinbarungsentwürfen gemeinsam mit den involvierten Departments berücksichtigt.

Periode 10 -12

Beschluss der drei Leitungsorgane zur Etablierung des Strategischen Projektes „TULLN 2020“.
Anmerkung: das genehmigte strategische Projekt „Vierter Standort 2020“ inkludiert alle Außenstellen der BOKU mit allen Flächen (Forst und Agrar, Großenzersdorf bis Krems, und auch die BOKU Beteiligung am Wassercluster in Lunz).

IFA

Im November 2007 wurde der IFA-Beirat neu konstituiert. Es wurde beschlossen, den Zusammenarbeitsvertrag auf der Grundlage eines vorliegenden Textvorschlags zu überarbeiten. Dafür wurde eine Redaktionsgruppe eingesetzt.

UFT

Der COMET Antrag zur Fortsetzung der Aktivitäten des K+ Kompetenzzentrums WOOD wurde genehmigt. Die Verhandlungen der BOKU mit dem Geschäftsführer der GesmbH wurden wieder aufgenommen und laufend gepflegt.

Das primäre Augenmerk des Rektorats lag auf der Einhaltung der im Mai 2007 vom vorangegangenen Rektorat unterfertigten Verträge, der Befriedung der BOKU-intern noch immer vorhandenen negativen Einstellung gegenüber Tulln und einer strategische ausgerichteten Planung hinsichtlich des UFT Konzeptes. Es fanden eine große Anzahl von intensiven Gespräche sowohl an der BOKU als auch mit dem Land NÖ statt.

Nach Anhörung des Senats und nach Genehmigung durch den Universitätsrat konnte fristgerecht im Dezember 2007 die im Vertrag vom Mai 2007 enthaltene Option für das UFT gezogen werden. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, auch die Holzforschung in Tulln zu beheimaten.

Status zum Zeitpunkt der Berichtlegung im Mai 2008::

UFT

Bestellung einer Projektleiterin für die Leitung des strategischen Projektes „Tulln 2020“.
Bestellung einer Projektleitung unter Einbindung eines Mitglieds des Senats und einer wissenschaftlichen Leitung aus dem Kreis der künftigen Nutzer vom UFT.

Intensive Verhandlungen mit dem land NÖ mit dem einvernehmlichen Ergebnis einer neuen Konzeption des Erdgeschosses des neuen UFT Gebäudes: mit einem besonderen Augenmerk auf die Schaffung von Räumen der Kommunikation zwischen den WissenschaftlerInnen unter einander, mit den weiteren KollegInnen am Standort und mit der Öffentlichkeit, Lösung der Herausforderung der Verpflegung mit der Einigung auf die Errichtung eines Kaffeehauses und Errichtung eines kleinen sehr flexiblen Konferenzzentrums. Die neue Projektleitung und die Beziehung eines professionellen Planers seitens der BOKU trägt wesentlich zum Erfolg des Projekts bei.

Erhebung und Finalisierung der Interessenskundgebungen für das UFT. die Verbindlichkeitserklärungen sind erfolgt.

Team von BOKU ExpertInnen aufgestellt.

Verhandlungen und Einigung auf die Büroflächen für WOOD COMET, diese werden an WOOD untervermietet werden.

Das Anbot auf Abschluss eines Mietvertrages wurde am 6. Mai 2008 unterfertigt und dem Vertreter des Landes NÖ übergeben.

Finalisierung der Bauplanung im Rahmen der 7. Baubeiratssitzung, die Abstimmung der Projektplanung sowie des Zeitplanes ist erfolgt.

Die nächsten Schritte sind die Feier zur Bautafelenthüllung am 26. Mai 2008, die Finalisierung der Planung für das Technikum und das Glashaus, der Übergang zu einer zwar intensiven, aber doch normalen Projektabwicklung.



Die Geräteanschaffungen werden im Herbst 2009 in die Wege geleitet werden, der Bezug des UFT ist für den Herbst des Jahres 20010 fixiert. Für die Baukosten ist ein Plafond eingezogen worden, die Miete ist fixiert. Das Land NÖ hat weitere Mittel als Eigenleistung für eine energetisch nachhaltige Ausrichtung des Gebäudes zugesagt. Auch trägt das Land Kosten von 0,5 Mio Euro für die Errichtung eines Verbindungsganges zum IFA.

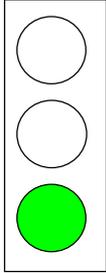
Das Ziel ist, per 1. Jänner 2009 die neue Struktur des UFT zu „leben“, hiermit soll gewährleistet werden, dass mit der Inbetriebnahme das UFT sofort „hochgefahren“ wird.

Dies gilt in erster Linie für die Forschungsaktivitäten, die Drittmittelaquisition hat bereits begonnen: Der Antrag für ein CD Labor wurde eingereicht.

Mit der Stadt Tulln und dem Land NÖ wird laufend Kontakt gehalten.

Im Jänner 2008 konnten die - durch fehlenden Kompetenzabklärungen bei den Partnern der BOKU – ins Stocken geratenen Verhandlungen mit der TU München für einen gemeinsamen Masterkurs zum Thema Nachhaltige Rohstoffe (NAWARO) bei gegenseitigen Besuchen in Straubing und in Wien und Gespräche mit dem Präsident der TU München miterfolgreich wieder aufgenommen werden. Der Vertrag ist vorverhandelt, der nächste Schritt: der Beschluss des Senats zum gemeinsamen Studienplan.

B 4. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Evaluierung von Organisations einheiten	Es ist geplant, innerhalb der nächsten zwei Leistungsvereinbarungsperioden alle wissenschaftlichen Organisationseinheiten zu evaluieren. Für 2007 bis 2009 sind in jedem Fall die Kernorganisationseinheiten der fachlichen Schwerpunkte an den drei BOKU-Standorten vorgesehen. Dazu gehören das Department für Biotechnologie, das Department für angewandte Pflanzenwissenschaften und Pflanzenbiotechnologie und das IFA Tulln sowie das Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9: Die Evaluierung des Departments Biotechnologie wurde abgeschlossen.

Periode 10 – 12:

Für das Jahr 2007 war die Evaluation des Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie des Departments für Lebensmittelwissenschaften und –technologie vorgesehen,

Das Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften begann im Beobachtungszeitraum mit der Erstellung des Selbstevaluationsberichts. Einzelne Daten, die als Grundlage der Evaluation übermittelt worden waren, wurden im Beobachtungszeitraum noch abschließend überprüft.

Das Department für Lebensmittelwissenschaften unterschrieb im Beobachtungszeitraum das Evaluationsdesign nicht und begann auch nicht mit der Erstellung des Selbstevaluationsberichts.

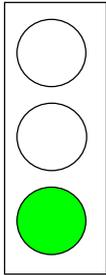
Nach weiteren Verhandlungen konnten schließlich offene Fragen geklärt und Einigung über die Durchführung der Evaluation dieser beiden Departments erzielt werden. Die Evaluierung für den Bereich Lebensmittelwissenschaften begann bereits unter der neuen Departmentleitung.

Die Evaluationen der beiden Departments für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie für Lebensmittelwissenschaften und –technologie werden im Jahr 2008 abgeschlossen, eine Site-Visit der Peers im WISO-Department wurde bereits im April 2008 durchgeführt.

Für 2008 ist weiters die Evaluation des Departments für Chemie sowie des Zentrums für Nanobiotechnologie und des Instituts für Angewandte Genetik und Zellbiologie geplant, die Verfahren wurden eröffnet.

C1. Studien

C1 3. Vorhaben im Studienbereich

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Projekt zur Konsolidierung der Studienprogramme	<p>Die Umstellung auf die Bologna-Architektur wurde an der Universität für Bodenkultur bereits mit Beginn des Studienjahres 2004/2005 abgeschlossen. Die entwickelten Studienpläne orientieren sich derzeit noch zum Großteil an den früheren Diplomstudien. Da in der Zwischenzeit die Kompetenzfelder im Entwicklungsplan definiert wurden und auch erste Erfahrungen mit den neuen Studienprogrammen vorliegen, ist es notwendig, das Studienangebot zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Dazu wurde ein eigenes Projekt gestartet, in dem die Anforderungen an die zukünftige Hochschulbildung in Abstimmung mit dem Entwicklungsplan definiert, die bestehenden Curricula evaluiert und das Potenzial für weitere Entwicklungen erhoben werden. Dabei werden auch internationale Trends, wie z.B. die komplexen Auswirkungen der Globalisierung und die Entwicklung der Wissenschaftsgesellschaft berücksichtigt. Alle geplanten neuen Vorhaben sollen in Kooperation mit Partneruniversitäten auf internationaler Ebene durchgeführt werden. Das Angebot in englischer Sprache wird dann verbindlich. Was die Anzahl der Studien betrifft, decken die derzeitigen Bakkalaureate das erwartete Grundangebot der BOKU. Im Magisterbereich wird mittelfristig (innerhalb zweier Leistungsvereinbarungsperioden) angestrebt, pro Kompetenzfeld im Durchschnitt maximal drei Programme anzubieten. Bei den Doktoratsprogrammen soll auf Dauer pro Hauptstandort ein Kolleg etabliert werden. In den nächsten drei Jahren soll einer starten.</p>	2007 – 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

Ziel des Projektes ist die Ermittlung von Entwicklungsmöglichkeiten bestehender sowie das Potential für neue Studien im engen strategischen Zusammenhang mit der Ausrichtung der BOKU. Teilziele sind u.a.

- Standards für die Gestaltung der Bachelor- und Masterstudien
- Evaluierung des gegenwärtigen Studienangebotes
- Adaptierung und Neuentwicklung von Studien.

Das Projekt hat sich positiv entwickelt, im Juli wurde ein entsprechender zeitlicher Fahrplan neu definiert. Kriterien für neue Studien wurden erarbeitet und auch die bestehenden Studien in die Überarbeitung mit eingeschlossen. Der Zeitrahmen ist eng, denn die Ergebnisse sollen in die nächste Leistungsvereinbarung einfließen, die neuen Studienpläne müssen daher bereits 2008 fertiggestellt werden.

Periode 10-12:

Das Zentrum für Lehre ist neu definiert worden und umfasst auch die Studienabteilung. Eine AO-Professorin wurde als neue Leiterin bestellt.

Ein neuer Studiendekan ist auf der Basis einer Wahl durch den Senat bestellt worden.

Auf Bitte des Rektorats ist gemeinsam mit der Senatsstudienkommission ein wichtiger Teilabschnitt des „Prozesses Lehre“ akkordiert worden. Der nächste Schritt ist die Anhörung des Senats, dann die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt. Es soll gewährleistet werden, dass alle Entwicklungen in der Lehre (neue Studien, Abänderungen von Studien, Kooperation mit Dritten im In- und Ausland sowie Weiterbildungsaktivitäten) nach dem gleichen Schema behandelt werden.

Das Rektorat hat sich dafür entschieden, alle Aktivitäten der Lehre unter dem Dach des Zentrums für Lehre zu bündeln (auch Weiterbildung und z.B. Kooperationen mit Fachhochschulen). Der nächste Schritt ist die Konzepterstellung, Plan ist die Verabschiedung vor Beginn des Wintersemesters 2008/2009.

Zur Entwicklung des **Projekts „BOKU-Studien für die Zukunft“** hat der Senat folgende Information versandt:

In einem breit angelegten, offenen Prozess wird seit mehr als zwei Jahren im Rahmen des Projektes „BOKU-Studien für die Zukunft“, das gemeinsam von Rektorat und Senat eingerichtet wurde, an Ideen für die Um- und Neugestaltung der an der BOKU angebotenen Studien gearbeitet. Da das Studienangebot der BOKU in den vergangenen Jahren von Diplomstudien relativ rasch auf das Bachelor- und Mastersystem umgestellt wurde und damit tief greifende strukturelle und inhaltliche Veränderungen wirksam geworden sind, ist jetzt nach den ersten Erfahrungen eine Überarbeitung notwendig geworden (z.B. wird von Seiten der Studierenden die kaum mögliche Studierbarkeit einzelner Bachelor-Studien im vernünftigen Zeitrahmen beklagt). Mit diesem Projekt soll auch ein Konsolidierungsprozess der BOKU-Studien eingeleitet werden, der es ermöglicht einerseits traditionelle Bereiche zu stärken und andererseits auch auf die wissenschaftlichen, gesellschaftlichen, bildungspolitischen und ökonomischen Veränderungen der letzten Jahre und auf zukünftige Entwicklungen zu reagieren. (Nähere Informationen zum Projekt und konkrete Ergebnisse der Arbeitsgruppen finden sich unter: <http://www.boku.ac.at/projekt.html>).

Der vorliegende Diskussionsvorschlag

Im Laufe des Projekts haben bisher zahlreiche Arbeitssitzungen der 7 eingerichteten Arbeitsgruppen mit Vertretern der Studierenden, Lehrenden und der Administration und mehrere offene Workshops stattgefunden, bei denen von den Beteiligten zahlreiche und oft recht unterschiedliche Vorschläge erarbeitet wurden. Nach Konsultationsgesprächen mit verschiedenen externen InteressentInnengruppen hat das Steuerungsteam des Projektes nunmehr aus all diesen Vorschlägen einen Diskussionsvorschlag eines Studienkonzeptes für mögliche künftige BOKU-Studien erarbeitet.

Laut Beschluss in der Senatssitzung vom 16. April 2008 soll dieses Konzept allen BOKU-Angehörigen, also Lehrenden und Studierenden, Rektorat, Universitätsrat, den Alumni, den DepartmentleiterInnen, den AbsolventInnenverbänden, Berufsverbänden, aber auch externen InteressentInnen als Grundlage für eine breite, konstruktive Diskussion dienen.

Dieses Diskussionskonzept soll einerseits alle Betroffenen über den Stand der Bearbeitung informieren. Es umfasst ein Diskussionspapier, in dem die Arbeitstitel möglicher zukünftiger Bachelor- und Masterstudien aufgelistet sind. Andererseits soll die beigefügte tabellarische Zusammenstellung transparent machen, welche bestehenden Studien im Diskussionskonzept in welche künftige Studien, mit welchen fachspezifischen Ausbildungsschwerpunkten einfließen, zu welchen BOKUKompetenzfeldern sie zuordenbar sind und wo es Parallelitäten oder Anknüpfungspunkte gibt. Das gesamte Diskussionskonzept findet sich auf der Projekt-Homepage unter <http://www.boku.ac.at/projekt.html>.

Doktoratskollegs

Das beantragte Doktoratskolleg „BIOTOP“ wurde positiv begutachtet. Der Vollertrag befindet sich in Ausarbeitung. Es soll in der Muthgasse am VIBT errichtet werden und würde den das bestehende Doktoratskolleg „DOKNE“ auf der Türkenschanze ergänzen. Das Rektorat unterstützt durch Zusagen für Raum und einer Erweiterung der vollfinanzierten Doktoratsplätze für den wiss. Nachwuchs im Ausmaß von 6 Plätzen.



Die Konsolidierung der Studienprogramme läuft parallel zu einer Internationalisierung des Studienangebots:

Die BOKU bietet per 12 / 2007 insgesamt **8 englischsprachige Masterprogramme** an, somit mehr als jede andere österreichische Universität.

2 dieser englischsprachigen Master sind „reine“ BOKU-Master: Mountain Forestry (dieser Kurs ist vor allem für Studierende / StipendiatInnen aus Drittstaaten, insbesondere aus der Himalaya-Region und Ostafrika interessant); sowie Mountain Risk Engineering. Ein Master (Safety in the Food Chain) ist ein internationales Studienprogramm mit Partneruniversitäten in Deutschland, Schweden, Dänemark, Holland und Slowenien; und fünf weitere sind Doppeldiplomprogramme (DDP) im Sinne des UG 2002:

- a) NARMEE: Master in Natural Resources Management and Ecological Engineering: ein DDP mit einer neuseeländischen und einer tschechischen Universität.
- b) ENVEURO Master in Environmental Sciences - Soil, Water and Biodiversity; ein DDP mit einer dänischen, schwedischen, holländischen, deutschen Universität als Partnern.
- c) Horticultural Sciences, ein DDP mit einer italienischen und zwei deutschen Universitäten, das ab Oktober 2008 auch als ERASMUS Mundus Master (allerdings nur mit einer deutschen und einer italienischen Universität) geführt wird.
- d) European Forestry (einem ERASMUS MUNDUS Master, der von der University of Joensuu in Finnland koordiniert wird und an dem auch Universitäten aus Spanien, Schweden, den Niederlanden und Deutschland beteiligt sind).
- e) Animal Breeding and Genetics (einem ERASMUS MUNDUS Master, der von der Wageningen University in den Niederlanden koordiniert wird und an dem auch Universitäten aus Deutschland, Frankreich, Schweden, Norwegen beteiligt sind).

Zusätzlich zu diesen BOKU-Angeboten an englischen Masterstudien hat die BOKU auch ein "echtes" DDP mit der University of Cranfield, UK; dabei gehen BOKU-Studierende in ihrem letzten Studienjahr nach Cranfield, absolvieren dort ein einjähriges Masterprogramm, und erhalten dort einen Masterabschluss.

Die BOKU ist die Universität, die österreichweit die meisten internationalen Doppeldiplomprogramme anbietet (nämlich 9 internationale gemeinsame Curricula, d.h. mehr als ein Drittel des Gesamtangebots an allen österreichischen Universitäten (26) und mehr als doppelt soviel als die zweitplatzierte Universität Wien (4).

Insgesamt hat die BOKU im Studienjahr 2007/08 301 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten.

Darüberhinaus ist die BOKU in Österreich führend als nicht-sprachwissenschaftliche Universität mit den meisten Fremdsprachenkursen für Studierende (43 im WS 2007/08, 41 im SS 2008)

Wie oben erwähnt, ist die BOKU an zwei ERASMUS MUNDUS Mastern beteiligt, und aufgrund der Beteiligung an zwei ERASMUS MUNDUS Aktion 4- Projekten und einem EM-ECW-Projekt **österreichweit die Universität mit den meisten ERASMUS MUNDUS Projektbeteiligungen.**

Weiters ist die **BOKU die Universität, die österreichweit die meisten Nord-Süd-Dialog-StipendiatInnen des ÖAD betreut** – u.a. für den Mountain Forestry Master, aber vor allem auch auf Ebene der Doktoratsstudien.

Die umfangreiche Expertise der BOKU in Curricula-Angelegenheiten zeigt sich auch daran, dass die **BOKU österreichweit die Universität mit den meisten Beteiligungen an TEMPUS-Projekten** zur Curricula-Entwicklung und Bologna-Anpassung ist.

Auch zahlreiche ERASMUS-Intensivprogramme (Summer Schools) werden an der BOKU durchgeführt:

Anzahl der **BOKU-Koordination bei Intensivprogrammen / Summerschools** im Jahr 2007/08 : 2 (Rhizotechnology for enhancing resource efficiency in low input farming (Wenzel, Puschenreiter), Environmental Horticulture (Kaul, Salihu))

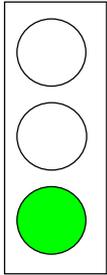
Anzahl der **BOKU-Beteiligung bei Intensivprogrammen / Summerschools** anderer Partneruniversitäten: 7 (European intensive program on sustainability of pig production in Europe,



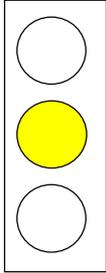
Economic European Integration, Equine management in Europe, Additional business opportunities in the rural landscape, Polluted soils (Aquatic and Terrestrial Pollution in Europe), Organic agriculture, Ecological Management in Disaster Areas)

Status zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Mai 2008:

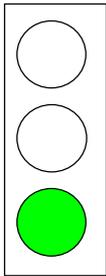
Die Internationalen Aktivitäten der BOKU im Bereich der Curricula-Entwicklung werden ausgebaut und fortgesetzt; insbesondere im Rahmen von Doppeldiplomprogrammen, von ERASMUS MUNDUS Projekten und TEMPUS-Projekten.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Magisterprogramme zur Unterstützung der Profilbildung - Safety in the Food Chain	Safety in the Food Chain („SIFC“) ist ein internationales Masterstudium, das an der BOKU gemeinsam mit vier anderen europäischen Universitäten (Hohenheim, Kopenhagen, Wageningen als Partner aus der Euroleague for Life Sciences) und der Universität Ljubljana, (Slowenien) angeboten wird. Die Lehrveranstaltungen und Prüfungen finden in englischer Sprache statt. Die Schwerpunktbildung wird insbesondere im Forschungscluster Lebensmittel unterstützt; ein methodischer Zusammenhang besteht auch zur Sicherheits- und Risikoforschung	2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p><u>Periode 1-9:</u></p> <p>Das Programm wurde planmäßig umgesetzt und von den Studierenden gut angenommen.</p> <p><u>Periode 10 – 12:</u></p> <p>Aufgrund des Feedbacks der Studierenden handelt es sich um ein Programm von ausgezeichneter Qualität. Der Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden ist hervorragend. Alle Aktivitäten laufen planmäßig, weitere Fortschritte sind für 2008 zu erwarten.</p> <p><u>Status zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Mai 2008:</u> Es wird überlegt, SIFC zu einem ERASMUS MUNDUS Master auszubauen und einen entsprechenden Antrag im Februar 2009 einzureichen.</p>

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Magisterprogramme zur Unterstützung der Profilbildung Nachwuchsende Rohstoffe	Um das Kompetenzfeld Nachwuchsende Rohstoffe und ressourcenorientierte Technologien zu stärken, wird zunächst in Zusammenarbeit mit der TU München und der FH Weihenstephan ein Masterprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ konzipiert werden. Die spätere Einbindung von Partnern aus Ost-Südosteuropa ist vorgesehen.	2008	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p><u>Periode 1-9:</u> Ein erster Entwurf für das Curriculum liegt vor.</p> <p><u>Periode 10 - 12:</u> Eine kritische Situation lag insofern vor, als die bisherigen Verhandlungen mit der TU München ohne Einschaltung/Anhörung der Senatsstudienkommission geführt wurden. Dies war der Anlass, BOKU intern auf Bitte des Rektorats gemeinsam mit der Senatsstudienkommission einen wichtigen Teilabschnitte des „Prozesses Lehre“ zu verhandeln und zu akkordieren.</p> <p>Im Jänner 2008 konnten die - durch fehlenden Kompetenzabklärungen bei den Partnern der BOKU – ins Stocken geratenen Verhandlungen mit der TU München für einen gemeinsamen Masterkurs zum Thema Nachhaltige Rohstoffe (NAWARO) bei gegenseitigen Besuchen in Straubing und in Wien und Gesprächen mit dem Präsident der TU München erfolgreich wieder aufgenommen werden. Der Vertrag ist vorverhandelt, der nächste Schritt: ist der Beschluss des Senats zum gemeinsamen Studienplan.</p> <p><u>Stand zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Mai 2008:</u> <u>BOKU-intern wurden die erforderlichen Beschlüsse der Senatsstudienkommission gefasst, die des Senates wurden für Ende Mai in Aussicht gestellt. Die letzte Runde der Vertragsverhandlungen mit den bayrischen KollegInnen und der Feinschliff des Curriculums wird begonnen um den Studienbeginn im Herbst 2008 zu sichern.</u></p>

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4	Doktoratskolleg – Zukunftsforum nachhaltige Entwicklung	<p>Begleitend zum Ausbau der Plattform Nachhaltigkeit beabsichtigt die BOKU, im Rahmen ihrer institutionellen Partnerschaft mit dem Forschungsprogramm proVision des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und in Kooperation mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, dem Land Niederösterreich sowie der Stadt Wien ein Graduiertenkolleg Zukunftsforum nachhaltige Entwicklung einzurichten. Aufbauend auf eine von proVision finanzierte Machbarkeitsstudie versteht sich das Programm bewusst als Experimentierwerkstatt mit Zukunftsorientierung, die es erlaubt, unkonventionelle Themen zu bearbeiten und neue, innovative Gedankenwege zu gehen. Dabei steht disziplinenübergreifendes Arbeiten und ein Heraustreten der Wissenschaft in die Öffentlichkeit im Vordergrund.</p>	2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-12:

Das Doktoratskolleg wurde bewilligt und läuft seit März 2007. Das Interesse der Studierenden ist groß, die Bewerber- und Bewerberinnenlage für die Doktoratsplätze ausgezeichnet. Es wurden einige neue Lehrveranstaltungen für das Programm etabliert. Der fächerübergreifende Zugang und das Zusammenführen der einzelnen Disziplinen steht dabei im Mittelpunkt. Mischfinanzierung Bund Land

Projektvorbereitung: Abschluss des 2006 begonnenen Auswahlverfahrens, Ausarbeitung der Arbeitsverträge für die 15 angestellten DoktorandInnen, Einrichtung der Projektadministration, Ausschreibung und Besetzung des Kollegsekretariates, Wahl der Kollegleitung

Projektstart: Beginn der Kollegarbeit mit 1.3.2007; Einrichtung der internen Kommunikations- und Koordinationsstrukturen (Querschnittsgruppen, Koordinationsteam)

Projektbearbeitung: Weiterentwicklung der Dissertationsthemen mit den Auftraggebern und transdisziplinären Partnerorganisationen; Ausarbeitung individueller Dissertationskonzepte, Literaturstudium; erste Präsentationen bei Fachtagungen

Lehrprogramm und Weiterbildung: Aufbau und Abhaltung der ersten dokNE-Lehrveranstaltungen; Teilnahme an Weiterbildungskursen insbesondere für Wissenschaftskommunikation

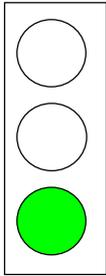
Status zum Zeitpunkt der Berichtslegung Mai 2008:

Projektbearbeitung: Schwerpunkte auf empirischen Erhebungen und transdisziplinärer Kooperation; Auswahl internationaler Korrespondenzprojekte; erste Auslandsaufenthalte; Weiterführung der Projektpräsentationen bei Fachtagungen; erste Projektpublikationen

Lehrprogramm und Weiterbildung: Weiterentwicklung des dokNE-Kollegseminars zu einem offenen BOKU-Diskussionsforum; Organisation spezifischer Weiterbildungskurse für Sprache und Transdisziplinarität

Das DOKNE-Kolleg wird auch in die Beratungen über die künftige Berufungsstrategie eingebunden.

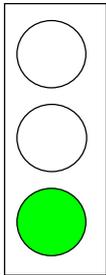
C1 4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation sowie Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Laufende Verbesserung der Lehrveranstaltungs-evaluierung	Die mit 2006 eingeführte EDV-gestützte Lehrveranstaltungsevaluierung wird systematisch weiterentwickelt und soll insbesondere dazu beitragen, dass die Beteiligungsquote der Studierenden signifikant erhöht werden kann und auf dieser breiteren Abstützung - falls erforderlich - gezielte Verbesserungsmaßnahmen in die Wege geleitet werden können.	2007-2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Die entsprechenden Applikationen wurden insbesondere für die Studierenden weiter verbessert. Beispiele dafür sind: News Versand, Suchfunktionen, Studienplananzeige etc. Bei Lehrveranstaltungen mit mehreren Vortragenden ist nun – neben der gesamten Lehrveranstaltung - auch eine Einzelevaluierung jeder/s Vortragenden möglich. Die Evaluierungsergebnisse stehen online für die Studierenden und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der BOKU zur Verfügung. Es wurde akkordiert, den Fragebogen im Wintersemester 2008 – nach Abschluss von 2 Jahren Laufzeit zu evaluieren.

C2 3. Vorhaben in der Weiterbildung sowie Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Interne Koordination – „Weiterbildungsakademie“ und Außeninstitut	Aufbauend auf die Vorarbeiten 2006 wird in den nächsten drei Jahren eine Koordinationsstelle an der BOKU aufgebaut, die intern das Angebot abstimmt und nach außen professionell auftritt. Stärken sind der ausgeprägte Forschungs- und Praxisbezug (Wirtschaft, Politik, NGO). Zu entwickeln sind die Angebotsstruktur und der Marktzugang. Um universitäre Weiterbildung zu fördern, werden Lehrende administrativ durch diese Koordinationsstelle entlastet. Aktives Networking im Weiterbildungsbereich innerhalb bestehender Netze sowie der Aufbau von weiteren nationalen und internationalen Partnerschaften wird forciert. Im Rahmen von Pilotstudien werden marktgerechte Weiterbildungsangebote (z.B. Weinmanagement) erarbeitet.	2008	

Periode 1-9:

Das Außeninstitut hat mit Jänner 2007 seinen Betrieb aufgenommen und hat als einen seiner Arbeitsschwerpunkte die Entwicklung, Betreuung und Koordination der BOKU-Weiterbildung definiert. Der Arbeitsbereich Weiterbildung konnte inzwischen mit einer drittmittelfinanzierten (Industriesponsoring) Stelle ausgestattet werden, sodass die Umsetzungsphase beginnen kann. Es wurde die "Konferenz der Weiterbildungsbeauftragten" der Departments geschaffen, welche als Bindeglied zwischen Außeninstitut und Departments fungieren soll. Networking mit relevanten Institutionen im In- und Ausland wurde betrieben, sodass im Laufe des nächsten Jahres neue WB-Angebote auch in Kooperation entwickelt werden können. Im Rahmen der Förderungsschiene des ZIT "Innovationssupport" wurde ein WB-Projekt gemeinsam mit der Fa. Manner eingereicht, welches inzwischen (inoffiziell) genehmigt ist. Die Umsetzung dieses Projektes soll als Pilot für maßgeschneiderte WB-Angebote für Firmen dienen.

Die Zielsetzung einer Steigerung der Weiterbildungsaktivitäten sowie der Akkreditierung wurde in den abgeschlossenen Departmentzielvereinbarungen spezifisch berücksichtigt.

Periode 10 – 12:

Das Außeninstitut mit seiner Abteilung „Weiterbildung“ unterstützt WissenschaftlerInnen, Institute und Departments der BOKU bei der Entwicklung von Weiterbildungsangeboten. Es werden sowohl administrative als auch studientechnische Unterstützung und Beratung geboten und dabei die Besonderheiten bei der Planung und Durchführung von WB-Programmen (gegenüber Regelstudien) verdeutlicht. Zusätzlich ist es auch Aufgabe des AB Weiterbildung, innerhalb der BOKU die zu definierenden Strukturen und Prozesse zur Konzeption und Durchführung von WB-Programmen mitzugestalten. Darüber hinaus ist es Ziel, die BOKU zunächst in der österreichischen, später auch in der internationalen WB-Szene zu positionieren (Mitgliedschaft bei AUCEN, Task Force WB der uniko)

Nach Besetzung einer drittmittelfinanzierten Stelle im AB Weiterbildung per 1. Oktober 2007 wurden als erste Umsetzungsmaßnahmen Institutsbesuche bzw. Teilnahmen an Departmentsitzungen organisiert, um die Bekanntheit des neuen Angebots innerhalb der BOKU zu gewährleisten. Gleichzeitig wurde ein Leitfaden für die Entwicklung von WB-Angeboten erarbeitet, welcher nach Abstimmung mit dem neu gestalteten internen Prozess Lehre allen interessierten BOKU-Angehörigen zur Verfügung gestellt werden soll.

Im Rahmen des über die ZIT-Förderungsschiene „Innovationssupport“ unterstützten Projekts „Wiener Geschmack“ wird seit November 2007 ein maßgeschneidertes Weiterbildungsangebot für die Wiener Lebensmittelfirma „Manner“ im Bereich Sensorik entwickelt, welches als Pilotprojekt für andere WB-Angebote für Firmen dienen soll.

Im letzten Quartal 2007 begleitete das Außeninstitut auch den inhaltlich bereits im Wesentlichen entwickelten Universitätslehrgang „Jagdwirt/in“ von der Erstellung der notwendigen Einreichunterlagen bis zur Senatseinreichung und –genehmigung.

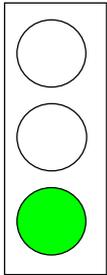
Status zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Mai 2008

Die Leiterin des Außeninstitutes wird zum ÖAD wechseln und dort für das Projekt der Pakistan Austrian University in Lahore verantwortlich zeichnen.

Das Zentrum für Lehre wird neu ausgerichtet. Gemäß Entscheidung des Rektorats sollen alle Aktivitäten der Lehre unter dem Dach des Zentrums für Lehre gebündelt werden, auch die Weiterbildung. Der nächste Schritt: die Konzepterstellung, Plan ist die Verabschiedung vor Beginn des Wintersemesters 2008/2009.

Sehr erfolgreich ist das jüngste Anbot der BOKU Weiterbildung angelaufen, der Universitätslehrgang „Jagdwirt/in“ konnte mit Beginn des SS 2008 beginnen, die Anmeldungen überstiegen die Zahl der verfügbaren Plätze bei weitem.

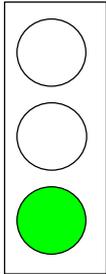
C2 4. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Akkreditierung und Qualitätssicherung	<p>Verbindliche Qualitätsstandards für die universitäre Weiterbildung werden entwickelt bzw. übernommen, adaptiert und in weiterer Folge implementiert. Für die Qualitätsentwicklung sind die bestehenden Kooperationsnetze (AUCEN, EUCEN...) optimal zu nützen und strategische Partnerschaften aufzubauen. Für bestehende sowie für neu einzurichtende Universitätslehrgänge, die mit einem Master abschließen, wird der Nachweis extern überprüfter Qualitätskriterien als Standard eingeführt. Die externe Evaluierung bzw. Akkreditierung wird angestrebt.</p>	2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus
<p><u>Periode 1-9:</u></p> <p>Eine eigene Richtlinie für Universitätslehrgänge, welche Qualitätskriterien und Akkreditierungsziele beinhaltet, ist in Kraft gesetzt. Der erste Universitätslehrgang wird zur Zeit auf Basis der neuen Richtlinie überprüft.</p> <p><u>Periode 10 – 12:</u></p> <p>Im Beobachtungszeitraum wurden keine Arbeiten zur Entwicklung bzw. zur nachhaltigen Implementierung verbindlicher Qualitätsstandards getätigt.</p>

D. Gesellschaftliche Zielsetzungen

D 2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Boku - Family	Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf/Studium soll durch ein eigenes Vorhaben auf allen universitären Ebenen gefördert werden und auf die Bedürfnisse von MitarbeiterInnen und Studierenden abgestimmt werden. Dies umfasst Kinderbetreuungsangebote an den Standorten, Berücksichtigung bei Personalentwicklung und Arbeitszeit, kurzfristige Kinderbetreuungs-möglichkeiten wie z.B. „Flying Nanny“ bei Kongressen sowie räumliche Voraussetzungen.	2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

Es erfolgte einerseits eine Integration des Themas im Rahmen der Bauplanung (Hörsaalzentrum) sowie Serviceangeboten bei Kongressen und bei genderspezifischen Veranstaltungen im Rahmen der Lehre. Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den Departments erfolgte ebenfalls eine Verankerung des Vorhabens (z.B.: Hat sich das Department für Biotechnologie spontan zur Mitarbeit bereiterklärt).

Periode 10-12:

Mit dem Verein Kindergruppen BOKU mit Kindergarten und Krabbelstube ist eine intensive Partnerschaft aufgebaut. Ein Fundraising ist in der Form einer Partnerschaft mit BOKU Alumni anlässlich der Sponsions- und Promotionsfeiern bereit seingeführt.

Mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sind die Ergebnisse der Studie „Kinderbetreuungs-möglichkeiten und Vereinbarkeit Familie-Studium/Beruf an der BOKU diskutiert worden.

Status zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Mai 2008

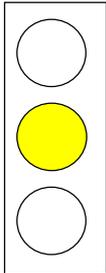
Das Fundraising ist inzwischen ausgebaut worden und wird zunehmend professionalisiert.

Es wurde entschieden, den Kindergarten und die Krabbelstube zu erweitern. Dies wird im Zuge der Neuadaptierung von Räumlichkeiten – bedingt durch die Absiedelung von den Baracken (spätestens Herbst 2009) - erfolgen. Das künftige „Haus der Studierenden“ wird auch diese Angebote für Studierende der BOKU beherbergen.

Unter dem Begriff „KinderBOKU“ werden die vereinzelt stattfindenden Aktivitäten der BOKU gebündelt und professionell ausgerichtet. Derzeit wird ein Konzept ausgearbeitet, im September wird die KinderBOKU unter dem Dach des Zentrums für Lehre eingerichtet werden. Im Sommer 2008 wird die BOKU wieder an der KinderUNI Steyr teilnehmen und sich erstmals in den Aktivitäten unter dem Dach KinderUni Wien einbringen.

Die BOKU war wieder im Rahmen des Tochtertages aktiv.

D 3. Vorhaben an der Schnittstelle zwischen Universität und Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	BOKU – Buddy System	Diese Grundidee zur Förderung des sozialen Engagements von Studierenden stammt vom renommierten WeitzmannInstitut (Israel). Wir planen, Studierenden die Studiengebühr zu erlassen und eine Aufwandsentschädigung in gleicher Höhe zuzuerkennen, wenn ein/e Studierende/r sich bereit erklärt, mit einem Kind aus einer sozial benachteiligten Familie 4 Stunden in der Woche zu verbringen. Der Buddy entscheidet aufgrund der Situation, was er mit dem zu betreuenden Kind unternimmt (z.B.: Lesen üben, Theaterbesuch, Spielen etc.). Auch wenn es schwierig ist, den längerfristigen Erfolg tatsächlich zu bewerten, so wird in jedem Fall ein Beitrag zur Förderung der sozialen Verantwortlichkeit geleistet und damit auch das Ansehen der Universität in der Öffentlichkeit gefördert. Das Projekt soll gemeinsam mit gemeinnützigen Organisationen (mit der Caritas hat es erste Gespräche gegeben) umgesetzt werden	2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9 und 10 - 12:

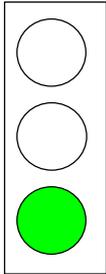
Ehrenamtliches Projektteam an der BOKU wurde etabliert. Die politischen Ideen zu diesem Thema hatten einen sehr ähnlichen Ansatz. Das Projekt wurde daher bis zur Klärung des Rückerstattungsmodells/Studiengebühren des BMWF zurückgestellt, um Parallelitäten und Abstimmungsprobleme zu vermeiden.

Status zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Mai 2008:

Im Rahmen der Betreuung der Erasmus-Studierenden ist ein sehr erfolgreiches Buddy-System eingeführt worden, in dem sich BOKU-Studierende für unsere ausländischen Gäste einbringen.

Für das ursprünglich geplante Buddy-System wird ein Mentor festgelegt werden müssen.

D 4. Vorhaben zum Ausbau des Wissens- und Technologietransfers

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Spin off und Nachwuchsförderung in Verbindung mit der Standortentwicklung	Ein wichtiger Beitrag zum Wissens- und Technologietransfer kann über Firmenausgründungen geleistet werden. Die BOKU beabsichtigt, diesen Ansatz konsequent zu verfolgen. Zum Ersten soll die Zusammenarbeit mit INITS (als Partner im A+B-Programm) zur Vorbereitung von Unternehmensgründungen weiter intensiviert wird. Zum Zweiten ist geplant, im Rahmen des VIBT eine gemeinsame Entwicklungsgesellschaft mit der Stadt Wien zu gründen. Das Ziel ist, den Standort Muthgasse für junge Biotech-Unternehmen durch gezielte Förderungen in der Startphase attraktiv zu gestalten. Zum Dritten ist am Standort Tulln vorgesehen, Firmengründungen in Verbindung mit dem Technopol-Projekt des Landes Niederösterreich aktiv zu unterstützen. Soweit möglich, ist die Einbindung des im Jahr 2005 gegründeten Alumni-Dachverbands vorgesehen.	2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

Eine Rahmenvereinbarung hinsichtlich der Gründung einer eigenen Gesellschaft mit der Stadt Wien mit dem Ziel- des Wissens und Technologietransfers wurde abgeschlossen, wobei von Seiten der Stadt bedeutende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Am Standort Tulln konnte eine Beteiligung an einem entsprechenden k+ Programm mit Unternehmen aus der Wirtschaft und dem Land NÖ erreicht werden (Bioenergy 2020+).

Desgleichen ist die Entwicklung von f- Star sowie Onepharm und Aspex (Standort Muthgasse) hervorzuheben.

Periode 10-12:

Weiters fanden eine Veranstaltung zum Thema „Patentierung & Finanzierung“ sowie eine Veranstaltung in Kooperation mit Inits „Idee – Was nun?“ statt.

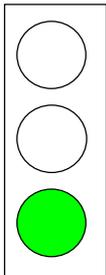
Im Rahmen des Außeninstituts wurde eine Koordinationsstelle Universität-Wirtschaft eingerichtet, welche als Schnittstelle zwischen universitärer Forschung und industrieller oder politischer Anwendung fungieren soll. Das vielfältige Wissensspektrum der BOKU wird entsprechend aufbereitet hinausgetragen zu den möglichen Anwendern, wie etwa Wirtschaftspartnern, der interessierten Öffentlichkeit, Politikern.

Gleichzeitig soll auch der Bedarf nach BOKU Know-How, der „draußen“ existiert, erhoben, systematisch zugeordnet und an die BOKU-WissenschaftlerInnen im Haus herangetragen werden.

Am IFA-Tulln wurde ein neues Pilot-CD-Labor für Analytik allergener Lebensmittelkontaminanten bewilligt und eingerichtet.

E. Erhöhung der Internationalität und Mobilität

E 2. Vorhaben zu mehrjährigen Internationalen Kooperationen mit Universitäten

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Gemeinsame Studien- und Austauschprogramme	Mit der Euroleague for Life sciences (ELLS) besteht ein Netzwerk von „landwirtschaftlichen“ Universitäten (Uppsala, Kopenhagen, Wageningen, Hohenheim, Prag, Warschau), dessen primäres Ziel es ist, gemeinsame Studienprogramme (in der Regel mit mindestens 3 Partneruniversitäten) anzubieten. Der Masterkurs „Safety in the Food Chain“ wird das erste gemeinsame Programm sein. Die Federführung hat die BOKU. Weitere gemeinsame Kurse (meist in Form von summer schools) laufen oder sind in Vorbereitung.	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

Sowohl der angesprochene Masterkurs als auch eine Summerschool konnten an der BOKU initiiert werden. Chair und Sekretariat konnten für die laufende Periode an der Universität eingerichtet werden. Nähere Informationen: <http://www.euroleague-study.org>
Außerdem ist die BOKU engagierter Partner in einem weiteren gemeinsamen Masterprogramm der Euroleague: „Environmental Sciences – Soil, Water and Biodiversity (ENVEURO)“ unter der Koordination der LIFE-Universität Kopenhagen, das mit Wintersemester 2007/2008 startet.

In Kooperation mit anderen europäischen Universitäten werden ferner die gemeinsamen Double Degree Programme „DDP MSc European Forestry“ (Koordination Joensuu, Finnland) und „DDP European Master in Animal Breeding and Genetics (EM-ABG)“ (Koordination Wageningen, Niederlande) gestartet.

Periode 10 – 12:

Mit dem früheren Rektor Dürrstein wurde vereinbart, dass er den ELLS-Vorsitz bis Ende März 2008 innehat.

Im Oktober 2007 begann das zweite internationale ELLS-Masterprogramm an der BOKU: „Environmental Science in Europe – ENVEURO“.

Das von der BOKU koordinierte und jährlich angebotene ELLS-Intensivprogramm „Rhizotechnology for enhancing resource efficiency in low-input farming“ wurde für 2008 vorbereitet; ebenso wurde die BOKU-Beteiligung an Sommerkursen von anderen ELLS-Partneruniversitäten vereinbart.

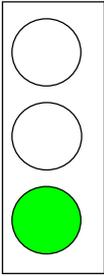
Als neue ELLS-Aktivität wurde ein Projekt zur Mobilität und interkulturellem Training des Verwaltungspersonals entwickelt, das 2008 durchgeführt werden soll.

Stand zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Mai 2008:

Im Rahmen der nächsten ELLS-Konferenz im November 2008 sollen Massnahmen zur Erhöhung der Lehrenden- und Studierenden austauschaktivitäten innerhalb der ELLS beschlossen werden (zB Anreize für längere Lehraufenthalte an den Partneruniversitäten und für wissenschaftliche Studierendenkonferenzen).



**E 3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu
Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für
Studierende und das wissenschaftliche Personal**

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	BOKU Interchange Campus	<p>Mit institutionalisierten Anlaufstellen an einigen ausgewählten Partneruniversitäten soll der Studierendenaustausch gezielt unterstützt werden. Diese Einrichtungen sollen primär zu technisch-administrativen Fragen wie z.B. Anerkennung/Anrechnung aber auch zu Wohnmöglichkeiten Hilfestellung anbieten. Mit dieser home - based Administration kann den Studierenden ein gezielter Service geboten und unnötige Leerlaufzeiten vermieden werden. Kooperationsabkommen sind darauf abzustimmen.</p>	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

Das ZIB bietet zusammen mit den Auslandsbüros der Partneruniversitäten und in Vernetzung mit den internen Verwaltungseinheiten einen umfassenden und exzellenten Service an. Eine Grundsatzvereinbarung zur Koordinierung mit der ÖH Initiative BOKU goes East ist getroffen und soll helfen, Fremdsprachenangebot, Studienaufenthalt und die Home based Administration inhaltlich und zeitlich zu koordinieren um den Studierenden ein umfassendes und leicht zugängliches Serviceangebot bieten zu können.

Periode 10 – 12:

Das Zentrum für Internationale Beziehungen bietet zusammen mit den Auslandsbüros aller Partneruniversitäten der BOKU und in Vernetzung mit den sonstigen relevanten Verwaltungseinheiten (Studiendekanat, Zentrum für Lehre, etc) Serviceleistungen für Studierende an. Die technisch-administrative Unterstützung umfasst Fragen der Anerkennung und Anrechnung ebenso wie Hilfestellung zu Wohnmöglichkeiten, und beinhaltet darüberhinaus auch Beratung zu Visafragen, Stipendienmöglichkeiten, etc. sowie Sprachkursangebot zB im Rahmen von BOKU goes East. Noch offen ist die Frage, welche Partneruniversitäten gezielt für den BOKU Interchange Campus ausgewählt werden sollen.

Per Dezember 2007 hat die BOKU insgesamt 74 „echte“ Universitätspartnerschaften mit Institutionen aus 33 Ländern weltweit; zusätzlich 130 ERASMUS-Abkommen für Studierenden- und Lehrendenaustausch in Europa (weitere 27 Länder) sowie 4 "Memoranda of Understanding", also **insgesamt 208 Partneruniversitäten aus 50 Ländern** weltweit.

Zusätzlich hat die BOKU **3 CEEPUS-Netzwerkbeteiligungen** zum Zweck der Kooperation in Lehre mit Zentral- und Osteuropäischen Ländern (Studierenden- und Lehrendenaustausch) sowie **5 Abkommen mit Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich**. Dazu zählen zB: Kooperationsabkommen mit der Stadt Cusco, Peru, für Projekte im Bereich der Abfallwirtschaft; die Vereinbarung mit dem Institut Français in Wien für die kostenlose Abhaltung eines Französisch-Workshops für BOKU-SprachkursteilnehmerInnen; die Kooperation mit dem Verein Academia Danubiana und dem IDM (Institut für den Donauraum und Mitteleuropa) sowie dem CIU (Centre Internationale Universitaire).

Im Studienjahr 2007/08 wurden insgesamt 30 internationale Projekte im LEHRE-Bereich durchgeführt:

Die BOKU koordiniert **2** Projekte:

- ein EU-USA-Projekt
- ein ERASMUS Curricula-Entwicklungsprojekt

Die BOKU ist beteiligt an **28** Projekten:

- einem EU-Australien-Projekt
- einem Alfa-Projekt
- 17 TEMPUS-Projekten
- 3 ERASMUS-MUNDUS-Mastergängen
- einem ERASMUS MUNDUS –External Co-operation Window Projekt mit Russland
- zwei ERASMUS MUNDUS Aktion 4 –Projekten zur Erhöhung der Attraktivität europäischer Universitäten
- einem AUNP-Projekt
- zwei ASIALINK-Projekten

Mobilitätskennzahlen:

Anzahl der **Incoming-Lehrenden** im Kalenderjahr 2007: **72** Lehrende unterrichteten im Rahmen von ERASMUS oder CEEPUS oder mit finanziellen Zuschüssen aus Internationalen Mitteln an der BOKU.

Anzahl der **Outgoing-Lehrenden** im Kalenderjahr 2007: **40** Lehrende unterrichteten im Rahmen von Programmen wie ERASMUS, CEEPUS, oder mit finanziellen Zuschüssen aus Internationalen Mitteln der BOKU an Partneruniversitäten

Anzahl der **Incoming-Studierenden** im Studienjahr 2007/08: **218** Austauschstudierende (mit ein- oder zweisemestrigen Aufenthalt an der BOKU)

Anzahl der **Outgoing-Studierenden** im Studienjahr 2007/08: **209** Austauschstudierende (ein- oder zweisemestriger Auslandsaufenthalt)

Die BOKU ist die Universität, die österreichweit den höchsten Anteil an Studierenden mit Auslandsaufenthalt hat (37,5%)¹

Stand per Mai 2008:

79 Universitätspartnerschaften weltweit; 140 ERASMUS Abkommen; in Summe also **219**

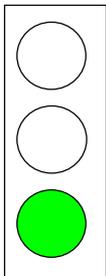
Partnerinstitutionen aus 50 Ländern weltweit.

Darin inkludiert sind auch 8 Abkommen mit reinen Forschungseinrichtungen (die also nicht auch Lehre anbieten). Diese wurden u.a. auf Anregung des BOKU DEV-FORUMS mit einigen CGIAR-Zentren zwecks Kooperation im Bereich „Research for Development“ abgeschlossen.

Aktivitäten zur Steigerung der Anzahl der internationalen Lehre-Projekte sowie der Mobilität von Studierenden und Lehrenden (incoming und outgoing) wurden gesetzt.

¹ Laut Publikation der Industriellenvereinigung „Hochschulstrategie Neu“, Jänner 2008 – auf den weiteren Plätzen folgen die Montanistik (34,6%) und die Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (33,2%).

E 5. Vorhaben zu Qualitätssicherung und Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Evaluierung und Umsetzung der Internationalisierungsstrategie	Im Bereich Internationalisierung und Mobilität ist nach 2002 die zweite Evaluation der bisherigen Internationalisierungsstrategie vorgesehen, die einerseits die organisatorische Einbettung bzw. Strukturen (Aufbau- und Ablaufstruktur, bisherige Strategien bezüglich Forschung und Lehre, Netzwerke, wiss. Nachwuchs, etc.) und andererseits die Serviceleistungen des ZIB umfassen soll. Im Bereich der Qualitätsentwicklung sollen vor allem Schlüsselkompetenzen gefördert werden, wie z.B. Kompetenzen, die die Studierenden für eine internationale Karriere qualifizieren bzw. Kompetenzen zur Förderung internationaler Lehr- und Forschungstätigkeiten.	2008 / 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

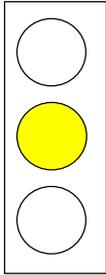
Das Vorhaben ist für 2008 terminisiert.

Periode 10 – 12:

Die Evaluierung der Strategie zur Internationalisierung wurde vom Internationalen Gremium der BOKU für das Wintersemester 2008/09 vorgesehen. Idealerweise sollte die Evaluierung wie 2002 im Rahmen eines „Quality Audit“ von IROICA durchgeführt werden.

F. Interuniversitäre Kooperationen

F 2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Geowissenschaften und Risikoforschung	Langfristiges Ziel ist die Schaffung eines Geo-Zentrums Wien unter Einbindung der Universität Wien, der BOKU und der TU Wien. Ein solches interuniversitäres Institut wird federführend an einer Universität eingerichtet werden. Begleitet werden die Installation und der Betrieb durch einen paritätisch besetzten Beirat. Kurzfristig (ab 1.1.2007) wird ein Lehrverbund zwischen der Universität Wien, der BOKU und der TU geschaffen. Gleichzeitig wird in Verbindung mit der anlaufenden Etablierung des Geo-Zentrums an der Universität Wien an der BOKU - zur Stärkung des gleichlautenden Schwerpunktthemas - ein Zentrum für Sicherheits- und Risikoforschung geschaffen. Die derzeitigen Investitionsplanungen für Infrastrukturen beider Universitäten (Universität Wien, BOKU) und später der TU werden ab sofort abgestimmt und für das Geo-Zentrum an der Uni Wien als auch für das Zentrum für Sicherheits- und Risikoforschung an der BOKU eingerichtet.	2008 / 2009	

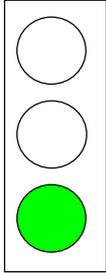
Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

Entsprechende Gespräche mit dem Department für Bautechnik und Naturgefahren sowie der Universität Wien wurden geführt. Geplant waren eine Übersiedlung der Professur für Quartärgeologie an die Universität Wien sowie der Auf- und Ausbau der Kompetenzen im Bereich Risiko und Sicherheit in Zusammenarbeit mit Prof. Kromp. Die Gespräche wurden im September 2007 im Hinblick auf das neue Rektorat zurückgestellt.

Periode 10 – 12:

Ein Kooperationsbeirat zwischen Universität Wien und Universität für Bodenkultur Wien wurde vereinbart und die Mitglieder nominiert (Konrad Bergmeister, BOKU, Markus Fiebig, BOKU, Martin Gerzabek, BOKU, Heinz Fassmann, UNI Wien, Thomas Glade, UNI Wien, Thilo Hofmann, UNI Wien). Die konstituierende Sitzung wurde am 25. Februar 2008 durchgeführt. Die Erarbeitung eines Memorandums of Understanding wurde in Angriff genommen.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	IFA Tulln & UFT	Die Entwicklung der vier zukünftigen Forschungsfelder des IFA Tulln wird auf Basis des Kooperationsvertrages mit der VUW und TU Wien und des Departmententwicklungsplanes neu abgestimmt; die bestehende Infrastruktur wird in das universitäts- und Forschungszentrum Tulln einbezogen.	Laufend 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

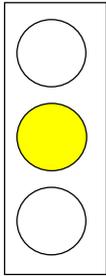
Periode 1-9:

Die Themen wurden im Rahmen der Zielvereinbarung mit dem Department IFA berücksichtigt. Desgleichen richtet sich die Abteilung die Biotechnologie in der Tierproduktion (VUW) neu auf den Bereich Qualitative und Quantitative Nucleinsäureanalytik zur Qualitätssicherung Lebensmittel tierischen Ursprungs u.a. Forschungsfeldern neu aus. Eine synergistische Zusammenarbeit des IFA im Rahmen des Leitvorhabens UFT ist vorgesehen.

Periode 10 – 12:

Oktober bis Dezember 2007: Am 11.12.2007 fand die 16. Sitzung des IFA Beirates (BOKU, VUW, TU Wien, Land Niederösterreich) statt. Dabei wurden sowohl die weiteren Schritte für die Überarbeitung des Zusammenarbeitsvertrages als auch die Erarbeitung eines Strategiepapiers für das IFA besprochen. Am 13.12. 2007 fand ein Workshop zur zukünftigen IFA Strategie in der VUW statt. Als vorläufige Forschungsschwerpunkte wurden folgende vorgeschlagen: Nachhaltige Produktionssysteme, Umweltbiotechnologie, Lebensmittelsicherheit/Biosicherheit und Biologische Wirkstoffe. Im ersten Quartal 2008 wurden die Gespräche der Vertreter der Universitäten und tw. von ARC Seibersdorf weitergeführt.

F 3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Koordinierung des Lehrangebots	In folgenden Bereichen sind gemeinsame Masterkurse vorgesehen <ul style="list-style-type: none"> mit den Ernährungswissenschaften der Universität Wien mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der VUW, wobei die BOKU ihr bestehendes Lehrangebot einbringt. 	Ab 2007	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

Ernährungswissenschaften:

In der ersten Phase erfolgt eine fachliche Abstimmung. Im Bereich Lebensmittelchemie wurden bereits konstruktive Gespräche mit der Fakultät für Chemie geführt, um am Standort Wien eine kritische Masse im Bereich Lebensmittelchemie aufzubauen. Dazu soll die Ausschreibung einer Professur für Lebensmittelchemie an der BOKU sowie der Uni Wien abgestimmt werden (BOKU: Prozessorientierte Lebensmittelchemie, Uni Wien: Methodenorientierte Lebensmittelchemie). Die Themen wurden im Rahmen der Zielvereinbarungen mit den betreffenden Departments (v.a. VIBT; Department für Lebensmittelwissenschaften und –technologie) integriert. Eine Erweiterung des Entwicklungsplanes wurde vom Universitätsrat genehmigt, jedoch im Sommer vom Senat zurückgestellt.

Im Zeitraum 1 – 9 wurden die Gespräche mit der Universität Wien über eine Kooperation im Bereich der Lebensmittelchemie und Lebensmitteltechnologie geführt. Sie sind jedoch wegen der Zurückstellung der Professur Lebensmittelchemie, den Verzögerungen und Unsicherheiten bei der Nachbesetzung auslaufender Planstellen sowie aufgrund der Ausschreibung neuer, kompetitiver Professuren im Bereich der Ernährungswissenschaften der Uni Wien ins Stocken geraten.

Wildtierkunde:

Der Masterstudiengang läuft seit Oktober 2007. Das Lehrangebot wurde in Inhalt, Bezeichnung und Umfang deutlich verändert.

Periode 10 – 12:

Ernährungswissenschaften:

In den Abteilungen Lebensmittelchemie und Lebensmitteltechnologie kam es durch das Auslaufen von Arbeitsverhältnissen und der notwendigen Zeit bis zur Nachbesetzung zu einem drastischen Rückgang der Arbeits- und Lehrkapazität. Mit der Uni Wien wurden deshalb in dieser Zeit vorerst keine weiteren Gespräche über eine Lehrkooperation geführt.

Die bereits vor 2007 vereinbarten Kooperationen in der Lehre mit der Uni Wien waren von den Entwicklungen im Jahre 2007 nicht betroffen und laufen unvermindert weiter.

Wildtierkunde:

Der Masterstudiengang läuft seit Oktober 2007. Die VUW hat ihr Lehrangebot in Inhalt, Bezeichnung und Umfang deutlich verändert. Zahlreiche Änderungen für den gemeinsamen Masterstudiengang werden am 10.4. 2008 in der Fachstuko an der BOKU behandelt und an die Senatsstuko weitergeleitet. Es wird angestrebt, dass die Änderungen rechtzeitig durch den Senat genehmigt werden, um einen neuen Studienplan bis zum nächsten Wintersemester zu realisieren. Dringender Handlungsbedarf besteht darüber hinaus bezüglich einer Vereinbarung zwischen BOKU und VUW hinsichtlich einer Kostenerstattung der BOKU an die VUW für Lehrleistungen im Rahmen des gemeinsamen Masterstudiengangs.

Anlässlich der großen Feierlichkeiten des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie der VUW im Dezember 2007 überbrachte die BOKU die Einladung, künftig einen gemeinsamen Weg zu gehen und dies durch einen gemeinsamen COMET Antrag zu bewirken. Die Einladung wurde angenommen.

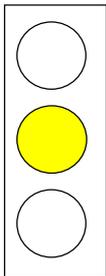
Status zum Zeitpunkt der Berichtslegung im Mai 2008

Wildtierkunde

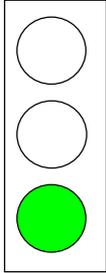
Die Arbeiten an einem COMET Antrag (K2) haben begonnen, die ersten Unterstützungszusagen aus der Wirtschaft liegen vor. Angesichts der Bedeutung dieses Vorhabens hat das Rektorat zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, eine professionelle Antragsvorbereitung ist nun gewährleistet.

Ampelstatus: „Rot“ bei Lebensmittelwissenschaften und „Grün“ bei Wildtierkunde, daher für F.3 Punkt 1 insgesamt „gelb“.

F 4. Vorhaben zur Qualitätssicherung/Evaluierung

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Evaluierung der Entwicklung zum Geozentrum	Die Einrichtung des Geozentrums bis zum Endausbau ist in zwei Phasen geplant. Phase 1 soll 2009 mit einer Zwischenevaluierung abgeschlossen werden. Basierend auf diesen Ergebnissen wird dann über die nächsten Schritte und insbesondere auch die zu diesem Zeitpunkt nachzubesetzenden Professuren befunden.	2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus
Im Berichtszeitraum nicht relevant.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	Benchmarking	Für den Benchmarking-Prozess liegt die Zuständigkeit primär bei der neu eingerichteten Stabstelle Qualitätsmanagement. So ist die BOKU derzeit im Rahmen der Euroleague for Life sciences, von ICA und auch der EUA in verschiedene Projekte zur Qualitätssicherung eingebunden. Das Ziel ist, für die Fachuniversitäten im Life Science Bereich einheitliche Qualitätskriterien zu definieren, um einen Benchmarking-Prozess durchführen zu können. Die BOKU beabsichtigt, gestützt auf diese Resultate den mit der TU München bereits begonnenen Vergleich fortzusetzen und mit weiteren Partnern (Prag) auszubauen.	2008	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

- Nach längeren Vorarbeiten ist es gelungen, den Benchmarking-Prozess gemeinsam mit 6 anderen „landwirtschaftlichen Universitäten“ (Wageningen, München, Hohenheim, Prag, Warschau, Klausenburg) zu starten; fachlich begleitet wird der Prozess von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) und 2 externen Experten (Prof. Laske, Univ. Innsbruck; Prof. Harper, Univ. of Plymouth).
- Im Kick off – Meeting wurde vereinbart sich zunächst auf die Schlüsselprozesse in der Forschung zu konzentrieren.

Die Vorarbeiten zum Workshop II sind angelaufen; die Schlüsselprozesse wurden seitens der BOKU beschrieben.

Nach der Ankündigung von 4 Universitäten, sich aufgrund nationaler Prioritäten zumindest zeitweise aus dem Prozess zurück zu ziehen, ist es anlässlich des ELLS-Meetings in Wien (20./21. Sept. 2007) gelungen, die Partner zunächst für die Fortführung des Prozesses zu gewinnen. Ein wichtiges zusätzliches Anliegen ist, den Prozess auch mit übergeordneten Gremien (z.B. EUA) besser zu vernetzen.

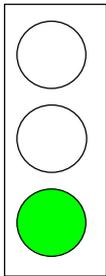
Periode 10 – 12:

Das im März begonnene Benchmarking Projekt in Kooperation mit der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur AQA wurde im Beobachtungszeitraum fortgeführt. Im Oktober 2007 fand an der Life Sciences Universität Prag ein Workshop unter Teilnahme der Universitäten Hohenheim, Prag, Cluj-Napoca sowie der BOKU statt, in dem ausgewählte Kernprozesse des Forschungsmanagements vorgestellt und Optimierungspotentiale erörtert wurden.

Zudem wurde das Gesamtkonzept dieses Projekts überarbeitet. Von den ursprünglich ausgewählten Bereichen Profilentwicklung, Personalmanagement und Drittmittelmanagement wurden der Bereich Personalmanagement als prioritär definiert und folglich unter den Projektpartnern entschieden, im weiteren Verlauf des Projekts auf diesen Bereich zu fokussieren. Alle teilnehmenden Universitäten haben ähnliche Aufgaben in diesem Bereich zu bewältigen, mitunter sogar sehr kurzfristig Lösungen zu entwickeln und daher scheint eine Kooperation in der Entwicklung von Karrieresystemen, tenure tracks oder Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Personals als äußerst zweckmäßig und sinnvoll.

Am 11. und 12. April 2008 wurde ein weiterer Workshop in Wien durchgeführt, in dem vertiefend auf ausgewählte Kernprozesse des Bereich Personalmanagements (v.a. recruitment, retention and assessment of academic staff) eingegangen wurde. Dabei wurden die Prozesse eingehend mit externen Experten diskutiert und mögliche Verbesserungsvorschläge erarbeitet.

H. Bauvorhaben

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1	Technologiezentrum Muthgasse / VIBT	Das Infrastrukturvorhaben Muthgasse bildet den Kern des Leitvorhabens VIBT. Geplant ist eine Nettotonutzfläche von 6.800 m ² . Die fachliche Ausrichtung ist unter Abschnitt B. Forschung beschrieben. Zusätzlich ist geplant, in räumlicher Nähe und auf die Forschungsschwerpunkte abgestimmt, ein Spin Off-Zentrum – mitgetragen durch eine Entwicklungsgesellschaft in Kooperation mit der Stadt Wien – einzurichten (ist in den oben genannten Flächen nicht enthalten). Eine Eigenleistung i.d.H.v. 0,48 Mio. Euro p.a. ist berücksichtigt.	2. HJ 2009	

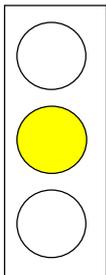
Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-12:

Siehe Abschnitt B.

Status zum Zeitpunkt der Berichterlegung im Mai 2008:

Das Bauvorhaben lag im Betrachtungszeitraum sowohl terminlich als auch finanziell innerhalb der Planung des früheren Rektorats. Die Belastungen der BOKU durch Muthgasse III werden voraussichtlich bei etwa 6,453 Mio Euro jährlich (indexiert) für Miete, Geräte und Mobilien sowie Betriebskosten liegen. Davon betragen die Geräte und Mobilien ca. 1,9 Mio Euro jährlich (dies entspricht einem Anschaffungsvolumen von 15 Mio Euro bei Fremdfinanzierung). Offen sind noch die Kosten für das Facility Management. Für 2009 ist eine Halbjahresrate zu erwarten.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2	UFT Tulln	Das Infrastrukturvorhaben Tulln umfasst auch die Mitnutzung von Seminarräumen, 45 ha Versuchsflächen und weitere für die Universität wichtige Einrichtungen (z.B. Glashäuser). Die günstigen Konditionen ergeben sich aus einer Partnerschaft mit dem Land Niederösterreich und der Stadt Tulln.	2 HJ 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9 und Periode 10 – 12: siehe B 3. 3

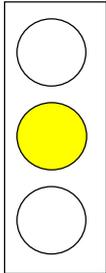
Status zum Zeitpunkt der Berichterlegung im Mai 2008:

Die Belastungen der BOKU durch das UFT werden voraussichtlich bei insgesamt jährlich ca. 2,1 Millionen Euro (indexiert) für die Miete, Betriebskosten, Instandhaltung und das Facility Management liegen.

Die erste Rate ist im Herbst 2010 zu erwarten.

Durch die Aufgabe des Cieslar-Hauses soll ein Teil der Finanzierung aufgebracht werden.

Dazu kommen noch die erforderlichen Geräte-Investitionen im Jahr 2010 in Höhe von ca. 3,5 Mio Euro. Die Mobilien sind dagegen in der oben genannten Summe enthalten.

Nr.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung des geplanten Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3	Verbesserung der Studiensituation am Standort Türkenschanze – „Hörsaalzentrum“	Die neuen Studienangebote haben nicht nur zu einer beachtlichen Steigerung der Studierendenzahlen, sondern auch zu wesentlichen größeren Hörerzahlen in den einzelnen Studienprogrammen (mit > 300 TeilnehmerInnen) geführt. Darüber hinaus sind die als Provisorium eingerichteten Baracken in der Borkowskigasse, die derzeit auch die Mensa beherbergen, bis voraussichtlich 2009 zu räumen. Die Anmietung des Gebäudes Türkenwirt wird im Rahmen der Standortarrondierung aufgelassen. Aus diesem Grund besteht dringender Bedarf, die Studiensituation am Standort Türkenschanze an diese neuen Rahmenbedingungen anzupassen. Das Vorhaben „Hörsaalzentrum“, am Standort Türkenschanze beinhaltet folgende Elemente: Hörsaal mit ca. 400 Plätzen, Studierräume und Mensa Optional Nahversorgungseinrichtungen, Cafe, Studierenden-Treff, Gästewohnungen. Angedacht ist ein Betreibermodell, um die effektiven Kosten für die Universität möglichst niedrig zu halten.	2 HJ 2009	

Erläuterungen zum Ampelstatus

Periode 1-9:

Entsprechende Studien in zwei Varianten (Hofüberdachung und Neubau im Hochschulgarten) wurden gemeinsam mit Vertretern des Senates erstellt und entsprechende Verhandlungen mit der BIG eingeleitet.

Periode 10-12:

Angesichts der Dringlichkeit, das Projekt UFT Tulln in ruhige Bahnen zu bringen und die Planung abzuschließen, wurde zwar in diesem 4. Quartal 2007 die Priorität aus das Projekt UFT gelegt, dennoch wurden bezüglich der Türkenschanze intensive Gespräche mit der Stadt Wien geführt, insbesondere im Hinblick auf die Abklärung der Raumordnungsmöglichkeiten für einen Ausbau dieses Standortes.

Ziele / Leistungsbericht 1- 9

Ziele in Bezug auf die Personalentwicklung – Stand 30.09.2007

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 31.12.2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
A1	Leistungsbezogene Verträge mit Schlüsselpersonen	Anzahl Mitarbeiter mit Leistungsvertrag	5	7	9			10	15
Erläuterung der Abweichung: ... Fluktuation sowie Integration in Berufungen									
A2	Stellenpool	Beitrag seitens der Universität		2	19			4(+2)	6(+2)
Erläuterung der Abweichung: ... Flächendeckende Integration in Zielvereinbarungen mit Departments									

Ziele in Bezug auf Forschung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 31.12.2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
B1	Verbesserung der Publikationsleistung bei SCI Fachzeitschriften und sonst. wiss. Zeitschriften	Erhöhung der Publikationsleistung in %	612 (2006: 655)	+4% (=636)	673			+5%	+6%
Erläuterung der Abweichung: ... Endstand: 691									
B2	Evaluierung Organisationseinheiten	Evaluierte Departments		2	1 (2 im Laufen)			4(+2)	6(+2)
Erläuterung der Abweichung: ... DBT im Jänner 07 erfolgreich abgeschlossen									

Ziele in Bezug auf Studien

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 31.12.2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
C1.1	Internationalisierung	Anteil fremdsprachiger LV im Masterbereich (%)	20		20 22,13				35
Erläuterung der Abweichung: ... keine Zwischenziele für einzelne Jahre aufgrund problematischer Planbarkeit									
C1.2	Qualitätssicherung	Anzahl der Lehrenden mit BOKU-Didaktikausbildung	28	20	49			30	40
Erläuterung der Abweichung: ...									

Beide Ziele werden in den Departmentzielvereinbarungen im Bereich der quantitativen Ziele berücksichtigt.

Ziele in Bezug auf Weiterbildung

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 31.12.2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
C2.1	Steigerung d. Weiterbildungsaktivitäten	Erlöse aus Weiterbildung	118.000	130.000	197.000			140.000	150.000
Erläuterung der Abweichung: ...									
C2.2	Akkreditierung	Anzahl Akkreditierungen	0						1
Erläuterung der Abweichung: ... keine Zwischenziele für einzelne Jahre aufgrund problematischer Planbarkeit									

Ziele in Bezug auf Gesellschaftliche Zielsetzungen:

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 31.12.2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
D1	Buddy-System	Anzahl eingebundener Studierender	0	0	0			25	40
Erläuterung der Abweichung: ...									
D2	Wissens- & Technologietransfer	Anzahl Patente & Dienstleistungsmeldungen	10	9-12	18			11-13	15
Erläuterung der Abweichung: ... Positive Entwicklung der Forschungsleistung sowie Engagement des Forschungsservice									

Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 31.12.2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
E1	Internationalität	Anzahl nicht-österreichischer Partnerunis in gemeinsamen Studienprogrammen	2	3-5	5 – 9 23 bzw. 18			4-7	8
Erläuterung der Abweichung: ... Umstellung auf Bologna sowie hohes Teil Internationalisierungsstrategie									

Anzahl nichtösterreichischer Partnerunis in gemeinsamen Studienprogrammen: **23**, wobei alle Partneruniversitäten der Master Horticultural Sciences, NARMEE, ENVEURO, SIFC, European Forestry, Animal Breeding and Genetics sowie des Doppeldiplomprogramms mit Cranfield mitgezählt wurden. Da manche Partneruniversitäten an mehreren Masterprogrammen beteiligt sind, kommt man auf insgesamt **18** nichtösterreichische Partnerunis, wenn man Doppelzählungen herausstreicht. Rechnet man zusätzlich auch die individuellen Cotutelle-Vereinbarungen für ein Doppeldoktorat dazu, so erhöht sich die Zahl wieder auf 27 (bzw. 22).

Ziele in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen

Nr.	Ziele	Messgröße	Ist-Wert 2005	Ziel-Wert 2007	Ist-Wert 31.12.2007	Abw. absolut	Abw. in %	Ziel-Wert 2008	Ziel-Wert 2009
F1	Einrichtung eines weiteren Lehrverbundes	Anzahl	1						2(+1)
Erläuterung der Abweichung: ... keine Zwischenziele für einzelne Jahre aufgrund problematischer Planbarkeit									